



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 10 • 4. MÄRZ 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Vorlesen weckt die Freude am Buch

Das Heidelberger Lesestart-Set erhalten Eltern, deren Kinder in der Universitäts-Frauenklinik zur Welt gekommen sind

Mit dem Lesen kann man gar nicht früh genug anfangen. Eltern haben es in der Hand, schon zeitig darauf hinzuwirken, dass ihr Kind später zu einer richtigen Leserratte wird. Dabei hilft ihnen das „Lesestart-Set“: Alle Eltern, deren Kind in der Universitäts-Frauenklinik 2009 zur Welt kommt, erhalten es.

Zu verdanken ist dieser Grundstein für die Freude am Lesen der großzügigen Unterstützung von Manfred Lautenschläger. Weitere Partner des Lesestart-Projekts sind die Universitätsklinik, die Stiftung Lesen und die Stadtbücherei Heidelberg. Sie alle haben sich vorgenommen, mit dem kleinen Starterset dafür zu sorgen, dass Vorlesen und Lesen in den Familien wieder mehr Raum einnimmt. Es enthält „Mein erstes Fühlbuch“ für Kleinkinder, einen Ratgeber zum Vorlesen und andere Informationen. „Es ist schade, dass Kinder heute hauptsächlich mit dem Fernseher aufwachsen“, sagte Manfred Lautenschläger bei der Vorstellung des Vorlesesets. Er ap-



Vorstellung des Lesestart-Sets in der Frauenklinik mit Förderer Manfred Lautenschläger (hinten, 3.v.l.), Stadtbücherei-Leiterin Ingrid Kohlmayer (r.) und Kinderbuchautor Thilo (neben dem Lesestart-Känguru), der den Kindern aus einem seiner Bücher vorlas. Foto: Rothe

pellierte an die Eltern, so oft es geht ihren Kindern vorzulesen.

Zum Lesestart gehört auch das Startset 2, das die Stadtbücherei beiträgt. Eltern können es

im Jahr nach der Geburt des Kindes in der Hauptstelle in der Poststraße 15 abholen und haben damit die Möglichkeit, „das Thema Vorlesen präsent zu halten“, so Ingrid Kohlma-

yer, Leiterin der Stadtbücherei. Immerhin liegen dort an die 6.000 Kinderbücher bereit.

2007 gab es schon einmal ein Lesestart-Set für in der Universitätsklinik geborene Kinder. „Es ist unglaublich gut angenommen worden“, berichtete Professor Dr. Christof Sohn, ärztlicher Direktor der Universitäts-Frauenklinik. Auch damals unterstützte die Manfred-Lautenschläger-Stiftung das Projekt. Dieses Engagement führt dazu, dass in Heidelberg mehr Kinder als anderswo in den Genuss der frühen Leseförderung kommen. Die Stiftung Lesen lässt bundesweit über die Kinderärzte die Startsets an junge Eltern verteilen. In Heidelberg erreicht sie über die Frauenklinik 2009 voraussichtlich rund 1.500 Eltern. Bundesweit hat die Stiftung innerhalb von zwei Jahren 500.000 Startersets verteilt.

Mehr zu den Hintergründen von Lesestart unter www.lesestart-deutschland.de. neu

Infomobil

Vom 19. bis 21. März macht das Infomobil des Bundestags auf seiner Tournee durch Deutschland Halt auf dem Universitätsplatz. Zwischen 9 und 19 Uhr, am 21. März zwischen 10 und 14 Uhr, werden dort Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments und seiner Abgeordneten gezeigt. Das Infomobil hat unter anderem eine überdachte Bühne, einen separaten Besprechungsraum, einen Großbildschirm zum Zeigen von Filmproduktionen zum Deutschen Bundestag, Online-Zugang zu Seiten des Bundestags und natürlich Infomaterial zum Mitnehmen. Mitarbeiter/innen stehen für Fragen vor Ort zur Verfügung.

Schulkino

Die Schulkinowoche Baden-Württemberg findet vom 9. bis 13. März auch in Heidelberg statt. Schulklassen haben mit ihren Lehrern die Gelegenheit, im Gloria-Kino in der Hauptstraße 146 Filme zu Themen wie Erwachsenwerden, Freundschaft, Umwelt oder auch Krieg und Gewalt anzuschauen und natürlich anschließend zu diskutieren. Informationen zum Programm gibt es unter Telefon 0711 2850-782 oder -786, E-Mail: albrecht@lmz-bw.de und im Internet: www.schulkinowoche.lmz-bw.de. Die Filme werden morgens um 8.30 und 10.30 Uhr gezeigt. Der Eintritt kostet drei Euro, Begleitpersonen zahlen nichts.

„Illegal“

Eine szenische Lesung des Stücks „Illegal“ von Björn Bicker ist am Freitag, 6. März, um 19 Uhr im zwinger3, Zwingerstraße 3-5, zu hören. „Illegal“ basiert auf Gesprächen mit Personen ohne Aufenthaltspapiere, die hier zu überleben versuchen. Es wirken mit: Annette Büschelberger, Cédric Pintarelli, Jean-Michel Räber, Jutta Glaser, Duo Amacord und Ferdinand August, die Moderation hat Jean-Michel Räber. Eine Benefizveranstaltung des Asylarbeitskreises und der save-me-Kampagne Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem zwinger3. Karten zu 12/6 Euro unter Telefon 58-20000.

INHALT

Gleichberechtigung 3

Internationaler Frauentag: Anlässlich des Weltfrauentags, der am 8. März 2009 gefeiert wird, gibt es auch in Heidelberg zahlreiche Veranstaltungen, Vorträge und Aktionen rund um das Thema Gleichberechtigung.

Bild der Stadt 4

Mehr als „Google Earth“: Jetzt gibt es auch von Heidelberg Stadtinformationen in drei Dimensionen, die in Zusammenarbeit mit dem Vermessungsamt entstanden.

Spatenstich 5

Künftig nur Einzelzimmer: Die Stadtmission feierte ersten Spatenstich für Neubau und Sanierung des Wilhelm-Frommel-Hauses in der Plöck.

Stadtwerke-Seite 6

Nachhaltiges Wirtschaften lohnt sich: Mehr als 60 Betriebe haben an dem städtischen Projekt bisher teilgenommen, neun haben eine Photovoltaikanlage installiert.

Verabschiedung 7

172 Jahre Berufserfahrung: Erster Bürgermeister Bernd Stadel verabschiedete langjährige Mitarbeiter/innen der Stadt in den Ruhestand.

Premiere 12

Musiktheater für Blinde: Im Heidelberger Theater findet am 7. März die Premiere der ersten barrierefreien Oper „Titus“ mit akustischer Bildbeschreibung für Blinde und Sehbehinderte statt.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Wichtiges in Kürze	7
Bekanntmachungen	8/9
Termine	10/11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Altes Hallenbad****Kristina Essig**

In letzter Zeit hörte man immer wieder einmal skeptische Stimmen dahingehend, wie lange es denn wohl dauern würde, bis „nun endlich etwas passiert“. Und just passierte vor eineinhalb Wochen tatsächlich etwas: Der neue Eigentümer Hans-Jörg Kraus öffnete sein Bad: Für alle Bürger der Stadt zu einer Gratis-Party. Und die Bürger dieser Stadt nahmen die Gelegenheit wahr, und zwar nicht nur junge Leute, die „Party machen“ wollten, sondern auch ältere und noch ältere. Sicher kamen viele, um sich von der Band mitreißen zu lassen, sicher kamen aber genauso viele, um das Flair den Bades mit seinem ganz eigenen Charme auf sich wirken zu lassen, eine Vorstellung davon zu bekommen, welche Bereicherung dieses Bad in neuer Funktion für die Stadt sein kann. Natürlich wurden Erinnerungen an die alte Tage der Nassnutzung wieder wach und ab und an hörte man auch den für Heidelberg so typischen Satz: „Am Besten sollte alles so bleiben, wie es ist“.

Das geht natürlich aus vielerlei Gründen nicht: Die Sanierung des Gebäudes wurde zur Bedingung beim Verkauf, Sicherheitstechnische Mängel machen dies erforderlich und ein profitables Konzept braucht auch gewisse Veränderungen hinsichtlich der Raumstrukturen. Aber ich glaube fest daran, dass wir sicher sein können, dass „unser altes Hallenbad“ für uns immer erkennbar bleiben wird. Der große Zuspruch, den dieser erste Abend durch die Bürger, und zwar durch alle Schichten und Altersgruppen, erfährt, zeigt deutlich, welches Potential dieses Konzept von Hans-Jörg Kraus bietet – und das nicht nur für die Heidelberger, sondern für die ganze Region. Vor allem aber wird der Standort, der seit Jahrzehnten recht vernachlässigt wirkt, enorm aufgewertet und könnte endlich zu dem in Bergheim so lange gewünschten attraktiven Stadtteilmittelpunkt werden, von dem nicht nur der ganze Stadtteil, sondern die ganze Stadt profitieren wird. Ich denke, wir haben Gründe genug, um uns alle auf das Ergebnis freuen zu können!

Natürlich dürfen bei all dem die Anwohner des Hallenbades nicht vergessen werden. Dass bei ihnen durchaus viel mehr Toleranz vorhanden ist, als man vielleicht zunächst geglaubt hat, zeigt sich darin, dass die ersten Beschwerden bei der Party vor eineinhalb Wochen von ihnen erst gegen 3.30 Uhr kamen. Diese Toleranz sollte man für das zukünftige Konzept mit entsprechenden Schallschutzmaßnahmen, der Begrenzung von Mammut-Evets und einer vernünftigen Sperrzeitregelung Respekt zollen. Ich denke, dann wird es für alle eine gute Sache.

**SPD****Altstadt-Themen****Dr. Karin Werner-Jensen**

Bebauungsplan Östliche Altstadt, Verkehr auf der Alten Brücke, CityCult – Offene Jugendarbeit in der Altstadt sind Themen, die besonders die Altstädter Wohnbevölkerung in den letzten Wochen beschäftigt haben. Während der Oberbürgermeister und seine Unterstützer fast nur noch von Gastronomie, Einzelhandel und Touristen reden, vertreten wir als SPD-Fraktion auch die aus dem Blick geratenen Bedürfnisse der Bewohner/innen. Dazu einige Anmerkungen: Nach dem **Rahmenplan für die Altstadtregenerierung** (02.07.1975) soll die

Altstadt „in erster Linie ... zu verbesserndem Wohnen dienen. Die Einrichtungen für Freizeit und Fremdenverkehr haben, insbesondere in der Kernaltstadt, verstärkt auf das Ruhebedürfnis der Bewohner Rücksicht zu nehmen. Der Tendenz zur Ausdehnung von Gaststätten ist entgegenzuwirken.“ (S. 17 Nr. 3.5) Diese Kriterien gelten für die SPD noch immer. Die unterschiedlichen Interessen zwischen Gastronomie und Wohnbevölkerung sind aber inzwischen kaum noch überbrückbar und haben die Wohnqualität Jahr um Jahr gemindert. Wenn die Altstadt weiter zur alkoholisierten „Funmeile“ wird, werden genau die Familien, die man damals in die Altstadt geholt hat, ausziehen – was bereits begonnen hat(!). Tatsachen sind: Abbau von Wohnraum, stattdessen Ausweitung der Kneipengröße und Öffnungszeiten, unerträglicher Lärm, Gewalt und Dreck in den Nächten (Polizeiberichte RNZ), **Öffnung der Alten Brücke** mit zu schnell fahrenden Autos, auch vermehrtem nächtlichen Verkehr aus den Umlandgemeinden in die Altstadt. Dabei genießen auch viele Altstädter den Spaziergang über die Alte Brücke hin zum Neckarufer. Die SPD hat daher den Oberbürgermeister (einst, man hat es schon vergessen: Umweltbürgermeister!) gebeten, die Öffnungszeiten für Autos auf der Alten Brücke zu reduzieren, was bei Umsetzung der Idee „Stadt am Fluss“ ohnehin erfolgen muss. Die SPD hat auch einen Antrag gestellt, keine Kneipenerweiterungen im 1. Obergeschoß zuzulassen, weil damit keineswegs „eine Qualitätssteigerung“ (der Kneipen) einher geht.

SPD für CityCult - Offene Jugendarbeit in der Heidelberger Altstadt, bisher getragen von der Stadt und der ev. und kath. Kirche. Die katholische Kirche wird sich bedauerlicherweise, trotz großem Neubau, ganz aus der Trägerschaft zurückziehen und keine Räume mehr zur Verfügung stellen. Die SPD hatte deshalb einen Antrag (23.1.2009) zum Erhalt dieser Einrichtung gestellt, die durch die engagierte Jugendarbeit von Markus Tiemeyer gleichermaßen von Eltern und Jugendlichen geschätzt wird. Inzwischen ist sicher, dass der CityCult weiter und in größeren Räumen in der Klingenteichhalle bestehen bleibt. Unser Dank gilt unserem Bürgermeister Dr. Gerner, der von Anfang an die Bemühungen um einen neuen Ort unterstützt hat, dem Kinder- und Jugendamt und Herrn Nollek, besonders auch der ev. Kirche (!), die ganz offenbar diese Jugendarbeit weiterhin zu ihren Kernaufgaben zählt, und unser Dank gilt dem HTV mit ihrem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Heindl für seine Kooperationsbereitschaft bei der Klingenteichhalle. Wir freuen uns auf den Neuanfang von CityCult!

Terminhinweis: Zu unserer Bürgersprechstunde „Ihre Meinung - Unser Kaffee“ lädt die SPD-Fraktion am Samstag, 7. März, 11 bis 13 Uhr ins Café Extrablatt, Hauptstraße 53 ein.

**GAL-GRÜNE****Selbstbewusst****Judith Marggraf**

gehen wir in die Kommunalwahl. Unsere Kandidat/innen engagieren sich in Umwelt- und Verkehrsverbänden, in sozialen und kulturellen Einrichtungen, Kirchen, Gewerkschaften, verschiedenen BI's - 40 kompetente Frauen und Männer, die in unserer Stadt leben, arbeiten und sich engagieren:

1. Judith Marggraf Khm, 2. Peter Holschuh Rohrb, 3. Gabi Faust-Exarchos Altst. 4. Thomas Hoffmann Westst. 5. Dorothea Paschen Rohrb. 6. Memet Kilic Wiebl. 7. Susanne Bock Rohrb. 8. Dr. Mohammed Natour

Schlierb. 9. Prof. Ingrid Dietrich Nhm. 10. Dr. Dietrich Hildebrandt Westst. 11. Parvin Niroomand Westst. 12. Gerd Guntermann Altst. 13. Claudia Kaufmann Nhm. 14. Dr. Andreas Werner Schlierb. 15. Martina Weirauch Hdhm. 16. Michael Rosler Hdhm. 17. Dr. Regine Bujer Wiebl. 18. Michael Harbusch Khm. 19. Cihane Gürtas Altst. 20. Ernest Kellner Pfaff. 21. Evi Hofmann Wiebl. 22. Jo Bauer Bergh. 23. Sultana Karagkentsidou Rohrb. 24. Norbert Schön Westst. 25. Dr. Ursula Röper Südst. 26. Dr. Frieder Rubik Nhm. 27. Marion Koch Khm. 28. Alexander Heinzmann Hdhm. 29. Marion Kuhlmann Westst. 30. Wolfgang Kiesinger Zhsn. 31. Dr. Yasemin Tuna-Nörbling Westst. 32. Prof. Rainer Zawatzky Wiebl. 33. Beate Dohmen Westst. 34. Gildard Huppmann Khm. 35. Ulrike Gscheidle Zhsn. 36. Klaus Flock Rohrb. 37. Fidan Kilic Wiebl. 38. Hans-Jürgen Florenz Hdhm. 39. Ilse Rieker Nhm. 40. Manfred Metzner Westst.

Mehr über unsere Kandidat/innen erfahren Sie unter www.gal-heidelberg.de

**FWV****Rückenwind für Neckarfähre****Nils Weber**

Die Freien Wähler unterstützen den Plan einer öffentlichen Nahverkehrsverbindung per Fähre von der Alten Brücke zum Neckarkanal und zurück. Zugegeben: Die Idee ist nicht ganz neu. Schon in den Wahlkampfprogrammen von Dr. Wolfgang Wagner, Beate Weber und Dr. Eckart Würzner taucht sie auf. Während sie aber früher aufgegeben werden musste, hat sie jetzt eine konkrete Chance. Zumindest hat das für die Genehmigung zuständige Wasser- und Schiffsamt inzwischen signalisiert, dass der Neckar nicht nur für die Berufsschiffahrt, sondern für alle da sei. Das passt gut in die Landschaft und in das Landesprogramm „Unser Neckar“. Bis zur Jungfernfahrt müssen noch einige Klippen geortet und markiert werden. Fahrweg (Anlegestellen), Fahrzeiten (auch im Winter?), Trägerschaft und Finanzierung liegen noch nicht fest. Aber auch hier gilt: Yes, we can. Wenn alle mitmachen. Dem Freundeskreis Neckarfähre Heidelberg wünschen wir Erfolg.

**DIE HEIDELBERGER****Komasaufen****Karlheinz Rehm**

Nach dem tragischen Tod eines 16-Jährigen in der vergangenen Woche ist das Problem Alkohol und Drogen wieder verstärkt in unser Gedächtnis gerufen worden. Auch wir in Heidelberg haben Probleme mit dem unkontrollierten Alkoholkonsum, besonders in der Altstadt und im Sommer auf der Neckarwiese. Zu leiden haben die Anwohner unter dem Lärm und anderen „Unannehmlichkeiten“. Schuld sind jedoch nicht die regulären Besucher der Altstadtkneipen, die in geselliger Runde ihr Bier trinken. Vielmehr diejenigen, die mit dem Alkohol im Rucksack durch die Straßen ziehen und sich einen „Reinziehen“, um in „Stimmung“ zu kommen, um dann einen „ Drauf“ machen zu können.

Wir „Die Heidelberger“ fordern daher mehr Aufklärungsarbeit, die schon in der Schule erfolgen muss, und den Schülern die Folgen des Alkoholmissbrauchs aufzeigt. Bessere Kontrolle bei der Abgabe von Alkohol, verstärkte Kontrollen der Ordnungskräfte, sowie mehr Polizeipräsenz ab 22 Uhr.

**GRÜNE****Straßenbahn ins Neuenheimer Feld****Christian Weiss**

Endlich ist es soweit. Bis das Stadtblatt erscheint haben wir es hoffentlich nach zahlreichen Diskussionen und Verwerfungen endlich geschafft. Das Verfahren zum Bau der Straßenbahnlinie ins Neuenheimer Feld wird eingeleitet – auf der richtigen Trasse. Langsam wie selten war diese Entscheidung, weil alles versucht wurde, die Universität im Boot zu halten. Die Stadt beschließt nun zwar eine Trasse, die diese nicht will, muss sich aber nichts vorwerfen lassen. Denn über Jahre wurden immer neue Kompromisse gesucht, die Universität fand aber immer wieder neue Gründe, gegen die Trasse zu sein. Diese Gründe darf sie jetzt im offiziellen Verfahren vorbringen. Ich bin mir sicher, dass sie die Schließung der wichtigsten Lücke im Straßennetz nicht mehr verzögern werden.

**FDP****Nachlesen****Dr. Annette Trabold**

Unser Heidelberger FDP-Bundestagsabgeordneter Dirk Niebel und ich waren bei einer der Prunksitzungen der Ziegelhäuser-Karneval-Gesellschaft begeistert von der ausgezeichneten Unterhaltung, die im Show-Block geboten wurde. Das ehrenamtliche Engagement bei allen Heidelberger Fastnachtsvereinen und auch die Jugendarbeit sind beeindruckend! – Unverständlich ist mir persönlich, dass für 20 gefällte Bäume in der Bahnhofstraße im Gemeinderat im Herbst eine Kondolenzliste abgegeben wurde, der respektlose Umgang mit Toten in der „Körperwelten-Ausstellung“ aber bis auf die Kirchen kaum erkennbaren Protest nach sich zieht. Wo sind hier die Maßstäbe? – Das Ausmaß der Finanzkrise wird erst ganz langsam deutlich. Auch in Heidelberg werden wir mit realistischerem Blick aus finanziellen Gründen Wünschenswertes von Notwendigem zu unterscheiden haben! Das ist besonders in einem Wahljahr nicht populär – aber leider notwendig zu sagen – bitte haben Sie Verständnis: Als Stadträte sind wir ehrenamtlich tätig. Ich arbeite in Mannheim und kann insbesondere keine Termine am Vormittag wahrnehmen oder sofort auf alle Briefe und Mails antworten. Herzlichen Dank! – Unsere Kandidatenliste zur Kommunalwahl 2009 und weitere meiner Stellungnahmen zur Kommunalpolitik finden Sie unter: www.annette-trabold.de

**generation.hd****Zusammen leben!****Derek Cofie-Nunoo**

Wir nutzen die Chancen und Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft, wenn wir entsprechende Strukturen schaffen. „Jung und Alt gemeinsam – statt einsam“ – lautet das Motto. Die Bedürfnisse der Heidelberger Bevölkerung, die oft sehr unterschiedlich sind, drücken sich in ihren Lebensstilen aus. Daher orientiert sich die Politik von generation.hd an der Schaffung von Räumen und der Verbesserung der Lebensqualität für unterschiedliche Lebensstile.

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzuordnen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressgesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Internationaler Frauentag

Die Veranstaltungen um den 8. März in Heidelberg

Der internationale Frauentag wird weltweit von Frauenorganisationen am 8. März begangen und steht für den Kampf der Frauen um Gleichberechtigung. Anlässlich des Weltfrauentags 2009 gibt es auch in Heidelberg Veranstaltungen und Aktionen.

Rosen als Symbol für Frauenrechte: Am Freitag, 6. März, beteiligt sich der Weltladen Heidelberg, Heugasse 12, ab 12.30 Uhr an einer bundesweiten Rosenaktion. Dörthe Domzig, Leiterin des Amts für Chancengleichheit der Stadt, Sabine Lachenicht, Leiterin des städtischen Agenda-Büros, und Sigrid Zweygart-Pérez, Pfarrerin der Heilig-Geist-Kirche, bekommen Rosensträuße überreicht. Anschließend verteilen Frauen des Weltladens 1.500 Fairtrade-Rosen mit einer Infopostkarte in der Fußgängerzone. Fairtrade-Blumen garantieren unter anderem existenzsichernde Löhne und sind frei von Pestiziden.

Unter dem Motto „Frauen Bestimmt“ veranstaltet der DGB-Kreisverband am Samstag, 7. März, gemeinsam mit IG Metall, ver.di, GEW Rhein-Neckar und dem Frauennotruf ein Frauenspektakel auf dem Bismarckplatz. Von 13 bis 17 Uhr gibt es Kultur und Informationen sowie eine Spendensammlung zugunsten des Frauennotrufs.



Mit Rennamazonen auf dem Königstuhl befasst sich ein Vortrag am 11. März. Foto: Stadtarchiv

Um die Situation von Migrantinnen, auch in Hinblick auf das Wahlrecht, geht es bei einer Veranstaltung des Ausländerrats/Migrationsrats am Samstag, 7. März, um 18.30 Uhr im Forum am Park, Poststraße 11. Zu Gast sind zwei Frauen, die von ihrer Arbeit bei einem türkischen TV-Sender beziehungsweise von ihrem Engagement in der Frauenpolitik berichten (siehe auch Beitrag des Ausländerrats/Migrationsrats unten).

Am Sonntag, 8. März, lädt die Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen (AGF) von 11 bis 14

Uhr ins Gemeindehaus Providenz, Karl-Ludwig-Straße 1, ein. Ab 11 Uhr gibt es neben einem Brunch die Modenschau einer afghanischen Frauengruppe, eine Lesung sowie Chansons und Lieder. Zum Thema „Kommunalwahl in Heidelberg“ diskutieren ab 13 Uhr neun Stadträtinnen/Gemeinderatskandidatinnen.

Um 19.30 Uhr steht am Sonntag, 8. März, an der Städtischen Bühne „Best of 1. FC Heidelberg“ auf dem Programm: Beim Synchronsingen des 1. FC ist außerdem Dirigent Bernhard Bentgens beteiligt.

Am Montag, 9. März, liest Anja Zimmer um 19 Uhr in der Buchhandlung Himmelheber, Theaterstraße 16, aus ihrem neuen Buch: „Mitternachtsblüten – Das Leben der Anna von Hessen“.

Heidelberger Renngeschichte, die nur wenige kennen, und Frauen, die nicht nur zum Zuschauen kamen: Am Mittwoch, 11. März, veranstaltet das Stadtarchiv mit Unterstützung des Amts für Chancengleichheit und des Vereins Alt-Heidelberg ab 20 Uhr im Amtsstuhl, Kettengasse 25, einen Vortragsabend zum Thema: „Rennamazonen auf dem Königstuhl – Illustrierte Geschichte der Heidelberger Bergrennen“. cba



Heidelberg-Kenner gewannen. Wann wurde die Stadthalle gebaut? Wer gründete 1934 den Zoo? Wie viele Menschen haben 2008 die zweite Chinaausstellung des Stadtarchivs „Cheers Heidelberg“ in Wuxi besucht? Diese Fragen mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Heidelberg-Quiz beim diesjährigen Heidelberger Bürgerfest richtig beantworten, um einen von zehn attraktiven Preisen gewinnen zu können. Das Quiz hatte das Archiv der Stadt organisiert. Vor kurzem begrüßte Bürgermeister Joachim Gerner die Gewinner von Eintrittskarten in Theater, Museum und Zoo im Rathaus und Stadtarchivdirektor Dr. Peter Blum überreichte ihnen die Gewinne. Foto: Rothe

Weiterbildung mit der HAG

Die Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung (HAG), deren Träger die Volkshochschule Heidelberg ist, bietet Fort- und Weiterbildungen für Menschen an, die in Gesundheits- und pädagogischen Berufen arbeiten oder sich auf diesem Gebiet weiterentwickeln möchten. Das Seminarspektrum reicht von eintägigen Fortbildungen bis hin zu Ausbildungen, die sich über ein oder mehrere Jahre erstrecken. Gebührenermäßigungen für die Seminare kön-

nen beispielsweise Arbeitslose, Studierende, Schwerbehinderte, Auszubildende oder Inhaber des Heidelbergpasses in Anspruch nehmen.

Die Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung befindet sich im Gebäude der Volkshochschule in der Berghheimer Straße 76. Auf Anfrage schickt die HAG das Gesamtprogramm zu. Ausführliche Informationen unter Telefon 911919/31 und unter www.hag-bd.de.

■ Internationaler Frauentag 2009

Liebe Freundinnen und Freunde des Ausländerrates/Migrationsrates!

Am 8. März 2009 jährt sich wieder einmal der Internationale Frauentag, der seine historischen Wurzeln in dem über 150-jährigen Kampf von New Yorker Arbeiterinnen gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen und für gleichen Lohn hat.

Seither ist der 8. März, der 1921 als Internationaler Frauentag deklariert wurde, ein Tag, an dem Frauen weltweit durch Aktionen, Kundgebungen sowie Demonstrationen auf ihre Benachteiligungen im öffentlichen und privaten Leben aufmerksam machen und ihr Recht auf Gleichberechtigung einfordern.

Migrantinnen sind durch ihre Herkunft und Religion, ihr Geschlecht

und ihre soziale Stellung mehrfacher Benachteiligung im privaten und öffentlichen Leben ausgesetzt. Zu der Frage der Gleichstellung der Geschlechter überhaupt kommt hier noch die Frage der Gleichstellung mit einheimischen Frauen hinzu.

Seit 90 Jahren dürfen Frauen in Deutschland wählen, für Migrantinnen (und Migranten), die seit Jahrzehnten in unserer Kommune leben, gibt es jedoch immer noch kein kommunales Wahlrecht! Neben der rechtlichen Teilhabe spielt die soziale Frage eine große Rolle für Diskriminierungsfreiheit und gelungene Integration. Leider wird sie aber in unserem Land mit restriktiver Ausländerpolitik verwechselt.

Der Ausländerrat/Migrationsrat möchte mit einer Veranstaltung am Samstag, 7. März 2009, um 18.30 Uhr im Forum am Park, Poststraße 11,

auf die Situation von Migrantinnen in unserer Kommune, aber auch darüber hinaus, aufmerksam machen. Wir wollen an diesem Abend Migrantinnen aus allen in Heidelberg lebenden Kulturen zusammenbringen, ihre gemeinsamen Forderungen verdeutlichen, aber auch Potenziale aufzeigen.

Unverkennbar hat das Thema Integration von Migrantinnen in den letzten Jahren immer wieder neue Aktualität erfahren. Hierbei spielen deutsche aber auch die Migrantinnenmedien eine zunehmend große Rolle. Insbesondere das Fernsehen als Leitmedium trägt dazu bei, das Thema Integration im Alltag breit zu verankern. Muttersprachliche Sender bieten mit Live-Übertragungen fach- und sachkundigen Rat an und holen auf ihre Weise die Menschen dort ab, wo sie sind.

informiert

Frau Songül Ciftci-Salan moderiert seit rund zwei Jahren eine solche Sendung beim türkischen TV-Sender FOX-Türk. Für unsere Veranstaltung hat sie sich bereit erklärt, am 7. März nach Heidelberg zu kommen, um über ihre Arbeit zu sprechen.

Mittlerinnen sind auch die Migrantinnen, die politisch als Interessenvertreterinnen in den Parlamenten engagiert sind. Zu ihrer Rolle im Wahljahr 2009 und den Hindernissen auf diesem Weg wird Frau Dr. Angelika Köster-Loßack (MdB a.D.) referieren. Sie ist seit den 70er Jahren in der Frauenpolitik aktiv und engagiert sich seit mehreren Jahren in Südasien (Indien, Pakistan).

Unsere Mitglieder werden an diesem Abend mit Informationsständen auch direkt für Gespräche bereitstehen. Diese beziehen sich auf folgende Themen:

- Sprache als Voraussetzung für Dialog und Integration
- Beratung zur Orientierung und Unterstützung
- Bildung und Beruf – Ihre Chancen in Deutschland
- Ausländerrats/Migrationsratswahlen.

Außerdem sehen Sie an diesem Abend eine Ausstellung der mexikanischen Fotografin Tania Barba. Der Abend wird abgerundet durch internationale Musik, Folklore tänze und einen Imbiss. Sie sind herzlich eingeladen, unser Gast zu sein! Der Eintritt ist frei.

Ihre Kommission für Chancengleichheit und Partizipation des Ausländerrates/Migrationsrates

Verantwortlich für den Inhalt: Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Andrea Meixner, Telefon 58-10360, E-Mail: auslaenderrat@heidelberg.de.

Mehr als „Google Earth“

Heidelberger Stadtinformationen in drei Dimensionen – Enge Kooperation mit dem Vermessungsamt

Seit „Google Earth“ sind dreidimensionale Stadt- und Landschaftsmodelle bei vielen Internetnutzern sehr beliebt geworden – wenn es zum Beispiel darum geht, einen virtuellen Flug über die Heimatstadt zu unternehmen.

Dass Geodaten jedoch mehr Nutzen bieten, wies Prof. Dr. Alexander Zipf (Uni Bonn) jetzt in einem Vortrag beim EML-Kolloquium im Studio der Villa Bosch nach. Der Professor für Kartographie hat mit seinem Team eine 3D-Geodateninfrastruktur entwickelt, die es ermöglicht, diese Daten zu verwalten, zu analysieren und zu visualisieren. Das Projekt wird von der Klaus Tschira Stiftung gefördert.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen sind die Entwicklungen von Alexander Zipf und seinem Team offen zugänglich, weil sie nach dem Standard OGC (Open Geospatial Consortium) geschrieben sind. „Dadurch ist es möglich, die Inhalte auch der Öffentlichkeit über das Internet in-



Screenshot: Blick von der Bahnstadt in Richtung Hauptbahnhof und Print Media Academy
Bild: Zipf/GDI-3D

teraktiv zur Verfügung zu stellen“, so Professor Zipf. Dafür war man bisher vor allem auf Speziallösungen weniger Hersteller angewiesen.

Ein erstes interaktiv nutzbares 3D-Informationssystem liegt für die Stadt Heidelberg vor. Das hat einen biografischen Hintergrund: Der Geograph Alexander Zipf promovierte bei Prof. Peter Meusburger in Heidelberg und war dort auch einige Jahre Mitarbeiter

des European Media Laboratory (EML). Er hat seit dieser Zeit intensiv mit städtischen Ämtern zusammengearbeitet.

Das Heidelberger Modell hat Zipf in enger Kooperation mit dem Vermessungsamt Heidelberg erstellt. Das System enthält zur Zeit den vollständigen Gebäudebestand Heidelbergs mit rund 40.000 Gebäuden, ein genaues Geländemodell, Landnutzung, Luftbilder, Straßennamen, Haltestellen, Parkplät-

ze und vieles mehr. Das System wurde weiterentwickelt und auf deutlich größere Datenmengen angewendet, zum Beispiel auf die mehr als sechs Millionen Gebäude in Nordrhein-Westfalen. Sogar für ganz Deutschland wurde inzwischen ein Geländemodell erstellt. „Die Datenmenge ist so hoch, dass ein einziger PC dafür mehr als 50 Tage rechnen müsste, um das Modell auf dem Bildschirm darzustellen“, stellt der Geograph fest. „Mit Computer-Clustern und Grid-Computing geht es zum Glück etwas schneller.“

Das 3D-System von Alexander Zipf erlaubt es grundsätzlich auch, die Daten zur Raum- und Stadtplanung einzusetzen, weil der Nutzer die Regeln und Darstellungsoptionen selbst anpassen kann. Derzeit sprechen die Wissenschaftler mit dem Heidelberger Vermessungsamt darüber, wie eine solche Lösung für Heidelberg umgesetzt werden kann.

Das Projekt für Heidelberg ist unter www.heidelberg-3d.de erreichbar. Peter Saueressig



Platz für 194 Studierende. In Heidelberg besteht nach wie vor ein erheblicher Bedarf an hochschulnahem und preisgünstigem studentischem Wohnraum. Mit dem Neubau des Wohnheims Im Neuenheimer Feld 136 setzt das Studentenwerk seine Anstrengungen zur Verbesserung der Wohnungsversorgung fort. 194 Studierende werden hier ab dem Wintersemester 2009 wohnen können. Baubeginn war im Juli 2008, jetzt konnte Richtfest gefeiert werden. Damit mehr Studierende preisgünstig und hochschulnah wohnen können, hat das Studentenwerk in den letzten fünf Jahren rund 14 Millionen Euro in den Wohnheimneubau investiert. Bisher 337 neue Wohnplätze wurden seit 2003 gebaut, zusammen mit diesem Neubau und einem weiteren Großprojekt am Klausenpfad, wo nach Abriss von zwei Hochhäusern 550 Wohnplätze neu entstehen, wird das Studentenwerk bis 2012 fast 800 zusätzliche Wohnheimplätze zur Verfügung stellen können. An das Land appelliert das Studentenwerk, die Zuschüsse für den Wohnheimbau deutlich zu erhöhen, damit die Mieten auch für Studierende aus sozial schwächeren Verhältnissen und Studierende aus Entwicklungsländern bezahlbar bleiben.
Foto: Rothe

Kreative Schüler gesucht

Explore Science 2009 ruft Schülerteams zu Wettbewerb auf

Große Denker träumten schon immer davon, ein Perpetuum mobile zu bauen.

Auch wenn dies physikalisch nicht möglich ist, haben Schülerinnen und Schüler der Region jetzt die Chance zu zeigen, dass Konstruktionen gibt, die sich scheinbar ohne Energiezufuhr ewig bewegen können. Der Antrieb muss nur geschickt genug verborgen werden. Das vorgetäuschte Perpetuum mobile, der Bau einer Stofftrennmachine, die Konstruktion einer stabilen Molekülkette oder Guckkästen in die Welt der Elemente sind die Aufgaben des Schülerwettbewerbs für Ex-

plore Science 2009. Die Klaus Tschira Stiftung ruft Schülerteams aus dem Rhein-Neckar-Raum auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Anmeldeschluss dafür ist der 8. Mai 2009.

Vom 14. bis 17. Juni präsentieren die Wettbewerbsteilnehmer ihre Arbeiten dann im Luisenpark Mannheim, wo sie sich mit anderen Schülergruppen messen. Eine fachkundige Jury bewertet die Präsentationen und vergibt für die gelungensten Exponate Preise im Wert von bis zu 500 Euro. Nähere Informationen zu den Aufgaben und Wettbewerbsbedingungen unter www.explore-science.info.

Waldstraßen gesperrt

Wegen Holzerntearbeiten ist der Molkenkurweg von Mittwoch, 4. März, bis Freitag, 13. März, werktags zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr gesperrt. Zufahrt zur Bergbahnstation Molkenkur über Klingenteichstraße, Gaiberger Weg; Zufahrt zum Friesenweg und Molkenkurweg 1 über Neue Schloss-

straße; Umleitung für Lkw über den Oberen St. Nikolausweg und Steigerweg zur Altstadt. Wegen des Wintereinbruchs konnten die Forstarbeiten im Gebiet Wolfshöhle/Siebenlinden nicht abgeschlossen werden. Der Johannes-Hoops-Weg bleibt deshalb voraussichtlich noch bis zum 6. März gesperrt.

Baustellen in dieser Woche

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Römerstraße im Baustellenbereich auf drei Fahrspuren verengt; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt verlegt. Heinrich-Fuchs-Straße im Einmündungsbereich Römerstraße Sackgasse, Einfahrt nur von Westen, Einbahnstraßenregelung ab Augustastraße aufgehoben. Turnerstraße im Einmündungsbereich zur Römerstraße gesperrt; Umleitung für Anlieger über Am Rohrbach.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Zwischen Schießtorstraße und Nadlerstraße für Radfahrer in Richtung Bismarckplatz gesperrt; Umleitung über Friedrich-Ebert-Anlage.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung über Schönauer Straße/Schulbergweg/Friedhofweg.

Gaisbergtunnel gesperrt

Der Gaisbergtunnel ist am Donnerstag, 5. März, ab 20.15 Uhr bis gegen 5 Uhr morgens wegen einer Voruntersuchung für „Die lange Nacht der Museen“ gesperrt. Der West-Ost-Verkehr wird über Sofienstraße/Neckarstaden zur B37 umgeleitet.

Mathaise-Markt

Die RNV bietet aus Anlass des Schriesheimer Mathaise-Marktes, der vom 6. bis 15. März stattfindet, Zusatzfahrten auf der Linie 5 von Schriesheim über Heidelberg nach Edingen an: am Samstag, 7. März, um 1.20 Uhr; am Dienstag, 10. März, um 0.15 Uhr; am Freitag, 13. März, und Samstag, 14. März, um 1.20 Uhr; jeweils ab Schriesheim. An den Sonntagen 8. und 15. März fahren zwischen 11 Uhr und 14 Uhr zusätzliche Züge, so dass die Bahnen zwischen Weinheim und Heidelberg im 15-Minuten-Takt verkehren.

Turnerstraße

Die Turnerstraße ist im Einmündungsbereich zur Römerstraße wegen Bauarbeiten für etwa fünf Wochen gesperrt; Umleitung für Anlieger über die Straße Am Rohrbach.

Künftig nur Einzelzimmer

Stadtmission feierte ersten Spatenstich für Neubau und Sanierung des Wilhelm-Frommel-Hauses in der Plöck

Ein ungewöhnter Durchblick eröffnet sich jetzt vorübergehend neben dem Kaufhof-Parkhaus, wobis vor kurzem das Haus Plöck 43 stand, das im Erdgeschoss das Café „Manna“ der Kapellengemeinde beherbergte.

Das kleine Haus musste dem Neu- und Umbau des Wilhelm-Frommel-Hauses weichen, für den in der vergangenen Woche der erste Spatenstich erfolgte. Manfred Rummer, Mitglied des Vorstandes der Evangelischen Stadtmission Heidelberg, konnte dazu zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Landtagsabgeordneter und Stadtrat Werner Pfisterer, Stadträtin Dr. Ursula Lorenz sowie der Stadtmission-Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang Wagner und Vorstandsmitglied Pfarrer Hans Kratzert.

„Es geht uns bei der Sanierung des Wilhelm-Frommel-Hauses mehr um Qualität als um Quantität; es wird weiterhin 91 Plätze geben“, betonte Rummer. „Wenn das Werk



Beim Ersten Spatenstich (v. l.): Vorstand Manfred Rummer, Geschäftsführer Christian Dietrich, Pfarrer Hans Kratzert, Heimleiter Erich Auerbach, Landtagsabgeordneter Werner Pfisterer, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Wagner und Architekt Frank Stichs. Foto: Rothe

vollendet ist, haben die Bürgerinnen und Bürger Heidelberg ein modernes und gut eingerichtetes Pflegeheim.“ Mehrbettzimmer gehören dann der

Vergangenheit an. Ausdrücklich dankte Rummer dem Abgeordneten Pfisterer für die Unterstützung in Stuttgart und der Stadt Heidelberg

für „ein Höchstmaß an Förderung“.

„Der entscheidende Punkt heute sollte sein, dass man

viel mehr den Menschen in den Mittelpunkt stellt“, so Pfisterer. „Angesichts des demographischen Wandels, angesichts von Krankheit und Alter ist es gut zu wissen, dass man in solche Partner wie die Stadtmission Vertrauen setzen kann“, unterstrich Dr. Gerner. „Die 91 Betten sind eine wichtige Größe in unserer Pflegebedarfsplanung.“

Architekt Frank Stichs erläuterte das Vorgehen: Zunächst entsteht entlang der Brandwand des Kaufhof-Parkhauses ein Neubau. Sobald er bezugsfertig ist, werden die Bewohner/innen umgesiedelt und der Altbau des zwischen 1888 und 1904 errichteten Diakonissenhauses und Diakonissenkrankenhauses, heute Wilhelm-Frommel-Haus, kann saniert werden.

Der Garten mit der Kapelle soll künftig öffentlich sein. Längerfristig ist sogar daran gedacht, hier einen neuen Durchgang zwischen Plöck und Hauptstraße zu schaffen. rie

Dialog fortgesetzt

Treffen von Juden, Christen und Muslimen an der Jesuitenkirche

Am 17. Februar trafen sich Vertreter/innen des Türkisch-islamischen Kulturvereins, der jüdischen Gemeinde sowie der evangelischen und katholischen Kirche, um den begonnenen interreligiösen Dialog fortzusetzen.

Die Initiative für diesen Dialog geht auf Bürgermeister Wolfgang Erichson zurück. Die ersten Begegnungen fanden 2008 in der Türkischen Moschee und in der Synagoge statt.

Die schwierige Situation der katholischen Kirche nach der Aufhebung der Exkommunikation der vier Bischöfe der Pius-Bruderschaft war kein Grund, das Treffen an der Jesuitenkirche abzusagen oder zu verschieben, war die einhellige Meinung aller Beteiligten. Gerade in solchen Zeiten sei es wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben. Dekan Dr. Joachim Dauer nutzte die Gelegenheit, sich für die Zeichen der Solidarität zu bedanken und sich für die Irritationen zu entschuldigen, die es in den vergangenen Wochen gegeben hat.

Die Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der drei Weltreligionen mit Bürgermeister Erichson dienen vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch. Dekan Dauer stellte das katholische Dekanat Heidelberg-Weinheim mit seinen verschiedenen Arbeitsfeldern vor. Im weiteren Gespräch ging es vor allem um Fragen der Integration und die Bedeutung einer gemeinsamen Sprache für das Gelingen von Integration.

An dem Gespräch nahmen teil: Joachim Dauer, Franz Domeier, Christof Heimpel (alle Katholische Kirche), Diana Schwarzmann (Jüdische Gemeinde), Resul Incelik, Saadet Kirici, Ali Akbulut (alle Türkisch-islamischer Kulturverein), Marlene Schwöbel, Anselm Friedrich-Schwieger, Ulrich Löffler (alle Evangelische Kirche), Raif Georges Khoury (Universität Heidelberg) und Bürgermeister Wolfgang Erichson. Der Dialog soll demnächst mit einem Treffen im Schmitthennerhaus fortgesetzt werden.

Ferienbetreuung

In vielen Betrieben müssen Beschäftigte bereits am Jahresanfang ihren Urlaub über das Jahr verteilen. Für Eltern ist es dann hilfreich zu wissen, dass sie ihre Kinder bei unterschiedlichen Anbietern in den Ferien in guten Händen wissen. Die Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung“ des „Bündnis für Familie Heidelberg“ hat jetzt einen Flyer über verlässliche Ferienbetreuungsangebote 2009 herausgegeben, mit Programmen von Anbietern wie päd-aktiv, JUMPINN, Diakonisches Werk Heidelberg, Jugendhaus Röhre, He.du, Natur-Erlebnis Pädagogik, Stadtjugendring Heidelberg, Kulturfenster, TSG Rohrbach und das Landschafts- und Forstamt mit „Natürlich Heidelberg“. So hat man den Überblick, in welchen Ferien bereits heute Angebote mit einer Betreuungszeitgarantie von mindestens fünf Stunden feststehen. Bei einzelnen Anbietern sind diese ab sofort buchbar. Der Flyer ist in den Bürgerämtern sowie als Download unter www.familie-heidelberg.de erhältlich.



Bundesverdienstmedaille. Der Bundespräsident hat Birgitt Weinknecht die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen und damit ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement gewürdigt. Die Insignien wurden ihr jüngst von Erstem Bürgermeister Bernd Stadel im Rathaus überreicht. Birgitt Weinknecht war von 1982 bis zu ihrer Pensionierung 2007 Lehrerin an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH). Bis heute engagiert sie sich für die Städtepartnerschaft mit Simferopol, vorrangig für den Schulaustausch der IGH mit der Mittelschule Nr. 3 Makarenkol. Die Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Simferopol wurde 1991 vertraglich besiegelt, die Schulpartnerschaft zwischen IGH und Makarenko-Schule besteht seit 1990. Am Zustandekommen der Städte- und Schulpartnerschaft war Birgitt Weinknecht maßgeblich beteiligt. Auch heute noch ist sie für die Simferopol-Gruppe der IGH aktiv und begleitet Schüleraustausche und Exkursionen. Foto: Rothe

Nachhaltiges Wirtschaften lohnt sich

Mehr als 60 Betriebe und Einrichtungen aus Heidelberg und den Nachbarkommunen haben bis jetzt am Kooperationsprojekt „Nachhaltiges Wirtschaften für kleine und mittelständische Betriebe“ der Stadt Heidelberg teilgenommen. Neun dieser Betriebe haben im Rahmen ihres Umweltprogramms eine Photovoltaik-Anlage installiert. Als Kunden der Heidelberger Stadtwerke erschließen sie sich über die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung eine zusätzliche Einnahmequelle und leisten gleichzeitig ihren Beitrag zur Minderung des Kohlendioxid-Ausstoßes.



Photovoltaik-Anlage: Neue Berufsfeuerwache

Seit 2001 haben mehr als 60 Firmen am Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ teilgenommen, das kleinere und mittlere hier ansässige Unternehmen bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems unterstützt. So können die Betriebe ihre Wirtschaftsweise hinsichtlich der Umweltschutzstandards optimieren und gleichzeitig Kosteneinsparungen erzielen.



Prämierung der erfolgreichen Teilnehmer des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“ am 22.11.2007 bei Henkel KGaA, Standort Heidelberg, mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner, Bürgermeister Mörlin, Dr. Zirkwitz (4. von links) und den Mitgliedern der Projektkommission, darunter Herr Riden (Bildmitte hinten) – Quelle: Stadt Heidelberg

Das vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie koordinierte Kooperations-Projekt umfasst Workshops zu Themen des betrieblichen Umweltschutzes, Aspekte einer nachhaltigen Unternehmensführung und Ressourceneffizienz sowie Energie-, Umwelt- und Rechtschecks, die von den Kooperationspartnern Arqum (Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH) und der KliBA (Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg und Nachbargemeinden) vor Ort durchgeführt werden, um betriebliche Schwachstellen zu analysieren und Einsparpotentiale zu ermitteln. Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, als Leiter des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie verantwortlich für das Projekt: „Mit dem Projekt zeigen wir, gemeinsam mit unseren Partnern aus Industrie und Gewerbe, dass eine nachhaltige Wirtschaftsweise nicht nur die Umweltstandards eines Betriebs verbessert, sondern auch durch teilweise einfache organisatorische Maßnahmen die Effizienz steigert und Kosten einspart. So trägt Nachhaltiges Wirtschaften zur Standortsicherung bei.“

Begleitet wird das Projekt von einer unabhängigen Kommission, die auch über die

Prämierungswürdigkeit des jeweiligen Betriebs entscheidet. In der Kommission sind, zusammen mit der IHK, der Kreislandwirtschafterschaft, der Universität, UKOM e.V., dem BUND und dem Institut für Umweltwirtschaftsanalysen, die großen Firmen der Region vertreten, die bereits langjährige Erfahrungen mit Umweltmanagementsystemen haben: Henkel KGaA, Standort Heidelberg, Rudolf Wild GmbH & Co. KG, ABB-Stotz-Kontakt GmbH und – last not least – die Heidelberger Stadtwerke GmbH, die seit August 1998 als erstes Querverbundunternehmen ihrer Branche in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt sind, das europäische Umweltprüfzeichen „EMAS – Geprüftes Umweltmanagement“ zu führen. Dipl.-Ing. Richard Riden, Abteilungsleiter Arbeitssicherheit und Umweltschutz und Mitglied der Projektkommission Nachhaltiges Wirtschaften: „Seit dem Beginn 2001 begleite ich das Projekt und konnte in den abschließenden Betriebsbegehungen manchem Geschäftsführer eines teilnehmenden Betriebs einen Tipp aus meiner langjährigen Praxiserfahrung im Bereich Umweltmanagement geben.

Auch wenn kleine oder mittlere Betriebe anders strukturiert sind – die Probleme bei der Umsetzung der Umweltschrittlinien und des Umweltprogramms sind häufig die gleichen, wie bei den großen Betrieben. Natürlich sind die Maßnahmen im Bereich Energie für mich von besonderem Interesse.“

Ein Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen). Eine solche Anlage erfordert pro 1 kWp – sprich: „Kilowatt Peak“ zur Angabe der maximalen Anlagenleistung – etwa 10 m² Fläche und liefert damit ca. 850 kWh Strom. Dies entspricht einer Verringerung der CO₂-Emission um 530 kg.

Laut Internationalem Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) lag die CO₂-Emission 2007 weltweit bei 30.892 Millionen Tonnen. In Deutschland betragen die Emissionswerte für diesen Zeitraum 861 Millionen Tonnen. Nach einer aktuellen Bilanzierung des Ifeu-Instituts auf der Grundlage des Wärme- und Stromverbrauchs werden in Heidelberg insgesamt fast 950.000 Tonnen CO₂ pro Jahr erzeugt (2006, ohne Ver-

kehr), davon entfällt ein gutes Drittel auf die Sektoren Industrie und Gewerbe. Diese Zahlen zeigen die Wichtigkeit der Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Warum also nicht auf alternative Stromerzeugung wie PV-Anlagen umsteigen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten?

Eine Studie der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke e.V. (VDEW) im Juni 2006 hat ergeben, dass der durchschnittliche Stromverbrauch in Deutschland im Jahr 2005 in einem Single-Haushalt bei 1.790 kWh pro Jahr und einem Vier-Personenhaushalt bei 4.430 kWh pro Jahr lag. Rechnet man diese Zahlen um auf durch PV-Anlagen erzeugten Strom, würde dies

für einen Single-Haushalt eine Verringerung der jährlichen CO₂-Emission von rund 954 kg, für einen Vier-Personenhaushalt eine Senkung von rund 2332 kg CO₂ bedeuten.

In Zeiten des globalen Klimawandels und sich immer stärker verknappender natürlicher Ressourcen ist es wichtig nachhaltig mit Rohstoffen umzugehen. Nur so können sich auch zukünftige Generationen in einer lebenswerten Umwelt bewegen. Unter diesem Leitbild der Nachhaltigkeit ist es für die Betriebe des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“ selbstverständlich ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

Mit der Installation einer Photovoltaik-Anlage tragen die Betriebe des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“ ihren Anteil an der Minderung des CO₂-Ausstoßes und erschließen sich über die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantierte Einspeisevergütung eine zusätzliche Einnahmequelle. Für 2009 errichtete Anlagen beträgt die Einspeisevergütung je nach Leistung und Typ der Anlage 31,94 bis 43,01 Cent pro kWh.

In den kommenden Stadtblatt-Ausgaben werden wir die Betriebe und ihre Photovoltaik-Anlagen vorstellen.

AUSBILDUNG 2009

Zum Ausbildungsbeginn 1. September 2009 bieten wir noch Ausbildungsplätze im folgenden Ausbildungsberuf an:

Anlagenmechaniker/in (SHK)

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf sowie eine Kopie des letzten Schulzeugnisses) für den Ausbildungsbeginn 2009 können bis spätestens 03.04.2009 berücksichtigt werden.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Heidelberger Stadtwerke GmbH
 Personal- und Sozialwesen
 Postfach 10 55 40
 69045 Heidelberg

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
 Frau Rudolf, Telefon 513-25 51
 oder sabine.rudolf@heidelberger-stadtwerke.de.

Impressum:
 Heidelberger Stadtwerke GmbH
 Stabsstelle Unternehmenskommunikation
 Kurfürsten-Anlage 50
 69115 Heidelberg
 Telefon 06221 513-2671
 E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
 Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
 Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

172 Jahre Berufserfahrung

Erster Bürgermeister Bernd Stadel verabschiedete langjährige Mitarbeiter



Verabschiedet wurden (v.l.): Gisela Schäfer, Norbert Dörner, Brigitte Kappus, Jürgen Brose und Rudi Rupp. Im Hintergrund (v.l.): Roland Haag, Leiter des Personalamts, Erster Bürgermeister Bernd Stadel und Norbert Schweigert, Gesamtpersonalratsvorsitzender. Foto: Pfeifer

Mehr als 172 Jahre Berufserfahrung: Erster Bürgermeister Bernd Stadel verabschiedete fünf langjährige Mitarbeiter der Stadt in den Ruhestand.

- Gisela Schaefer war seit 1979 bei der Stadt tätig, zunächst als Aushilfsangestellte in der Stadtbücherei. Ein Jahr später erhielt sie eine unbefristete Stelle als Sachbearbeiterin im Bestandsmanagement, wo sie sowohl für die Bücherausgabe und -rücknahme als auch für

die technische Einarbeitung von Büchern zuständig war.

- Norbert Dörner schaut auf mehr als 43 Jahre bei der Stadt zurück. Der gebürtige Heidelberger absolvierte ab 1964 eine Ausbildung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst und war Sachbearbeiter im Ausgleichsamt. 1989 wechselte er als Leiter der Abteilung Ordnungswidrigkeiten zum Rechtsamt, wo er bis zur Verabschiedung tätig war.

- Brigitte Kappus war mehr als 32 Jahre lang im Dienst der Stadt. 1960 begann sie hier ihre Ausbildung als „Anlernling für den Kanzleidienst“ (heute: Fachangestellte für Bürokommunikation) und arbeitete anschließend beim Kämmereiamt. Nach einer „Auszeit“ war sie seit 1989 als Sekretärin in Teilzeit beim Theater und Philharmonischen Orchester tätig.

- Jürgen Brose war seit Eintritt bei der Stadt im Jahr 1977 als Redakteur beim Amt für Öffentlichkeitsarbeit schwerpunktmäßig zuständig für den damaligen „Amtsanzeiger“ (heute STADTBLATT). Darüber hinaus kümmerte er sich um Pressemitteilungen und städtische Publikationen und war besonders gefragt beim Verfassen von Grußworten.

- Rudi Rupp fing 1975 beim Sozial- und Jugendamt an. Der ausgebildete Gärtner war zunächst als Hausmeister in den städtischen Kindertagesstätten tätig. Im Jahr 1987 wechselte er zum Haus der Jugend, ab 1993 war er beim Sport- und Bäderamt als Sportplatzleiter bis zu seiner Verabschiedung tätig.



Affen malen. Zu seinem 75jährigen Bestehen planen der Zoo und sein Affenhausteam wieder eine Versteigerung mit den Werken der Menschenaffen. Der Erlös kommt vollständig dem Menschenaffenhaus und seinen Bewohnern zugute. Zoofans wissen, dass vor allem die Orang-Utans „Puan“, „Uijan“ und die absolute Topmalerin „Grissella“ sich kreativ betätigen. Als Highlight werden Werke des 2007 verstorbenen Orangmannes „Nogger“ versteigert. Die Versteigerung findet diesmal auf anderem Wege statt. Ausgesuchte Unikate präsentiert der Zooshop seit 27. Februar in einer Art Galerie. Jeder kann dort persönlich, telefonisch oder per Mail sein Gebot abgeben. Täglich ab 11 Uhr ist das aktuelle Höchstgebot im Shop (Telefon 645522, zoo-shop@heidelberg.de) zu erfahren. Gebots-Deadline ist Donnerstag, 7. Mai, 12 Uhr. Am 8. Mai finden Auswertung und Benachrichtigung der Bietsieger statt. Wer die höchste Summe bezahlt, darf exklusiv eine Malstunde mit den Orang-Utans erleben! Foto: Zoo Heidelberg

Dem Dank des Ersten Bürgermeisters für ihren Einsatz und ihre Arbeit schlossen sich der Leiter des Personal- und Organisationsamtes Roland

Haag sowie Norbert Schweigert vom Gesamtpersonalrat an, der ihnen Übernachtungsgutscheine für das Landhaus Oberdielbach überreichte. sei

Wichtiges in Kürze

Stromsparer

Die Verbraucherzentrale informiert am Donnerstag, 12. März, zu Kauf und Nutzung energiesparender Elektrogeräte. Von 16 bis 18 Uhr erläutert ein Experte in der Beratungsstelle in der Poststraße 15 (Stadtbücherei) gesetzlich vorgeschriebene und freiwillige Energielabels und gibt Tipps zum stromsparenden Geräteinsatz.

Literatur im Kongo

Mit der Literatur Schwarzafrikas befasst sich ein Vortrag in französischer Sprache von Dr. Almut Seiler-Dietrich am 5. März um 19.30 Uhr in der Victor-Hugo-Bibliothek, Seminarstraße 3. Eintritt frei.

Rheuma-Liga

Nächster persönlicher und telefonischer Beratungstermin der Rheuma-Liga ist am Donnerstag, 5. März, von 12 bis 14 Uhr, in der Plöck 71/1 (Schuhlochner), Telefon 8935527.

Tag der Logopädie

Am Europäischen Tag der Logopädie (Freitag, 6. März) informieren Logopädie-Experten der SRH Fachschule über „Logopädische Therapie bei Sprach- und Sprechstörungen nach Hirnschädigungen“. Birgit Bischoff und Thomas Schmidt beantworten von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr unter Telefon 882362 Fragen.

Theaterworkshop

BiBeZ e.V. veranstaltet einen Theaterworkshop am 14. März von 10 bis 18 Uhr im Seniorenzentrum Neuenheim (Uferstraße 12). Anmeldung mit Überweisung der Teilnahmegebühr von 35 Euro bis 9. März. Infos unter Telefon 6511948 oder sabine.dammert@web.de.

Wechseljahre

Die Klinik Sankt Elisabeth lädt zum Gesundheitsforum Gynäkologie am 11. März, 19 Uhr ein. Thema: Grundsätzliche Fragen zu den Wechseljahren.

Orientierungstage

Die zweiwöchigen „Orientierungstage Rhein-Neckar“ beginnen mit der Hochschulmesse am 6. März von 9 bis 15 Uhr in der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim-Neuostheim, Seckenheimer Landstraße 16. Die Veranstaltungen sind vom 9. März bis 20. März jeweils zwischen 14 und 18 Uhr in den jeweiligen Fakultäten der Universitäten und Hochschulen sowie in den Berufsinformationszentren der Arbeitsagenturen. Der Besuch ist kostenfrei. Das Programm im Internet unter www.orientierungstage-rhein-neckar.de.

Wo treibe ich Sport?

In Heidelberg gibt es über 120 Sportvereine. Einen Wegweiser bietet der Sportkreis Heidelberg auf seiner Homepage www.sportkreis-heidelberg.de. Alphabetisch geordnet sind dort alle Vereine mit den angebotenen Sportarten, der Kontaktadresse und, falls vorhanden, mit einem Link zur jeweiligen Internetpräsenz aufgeführt.

Multiple Sklerose

AMSEL und Volkshochschule laden zur Infoveranstaltung über Multiple Sklerose mit Vorträgen und Gesprächsmöglichkeiten am Samstag, 7. März, ab 10 Uhr in die Bergheimer Straße 76 ein. Eintritt pro Vortrag fünf Euro (für AMSEL-Mitglieder frei). Anmeldung bis 5. März unter Telefon 831797 oder E-Mail monika.karl@amsel-dmsg.de erbeten.

Kinderflohmärkte

- Der Elternbeirat des Kindergartens und -horts St. Hildegard (Hildastraße 6) veranstaltet am Samstag, 7. März, von 14 bis 17 Uhr im Gemeindegarten neben der Kita einen Flohmarkt rund ums Kind. Kommerzielle Anbieter und Neuwaren sind nicht gestattet.
- Am 7. März von 9.30 bis 18 Uhr lädt die Christusgemeinde zu einem bunten Flohmarkt (am Vormittag mit Baby- und Kinderflohmarkt) ins Gemeindehaus, Zähringerstraße 26, ein. Standanmeldung unter Telefon 22303. Standgebühr: fünf Euro und eine Kuchenspende.

- Einen Flohmarkt rund ums Kind gibt es am Sonntag, 8. März, 14 bis 17 Uhr in der Kindertagesstätte Hegenichstraße 2/2 (Kirchheim, am Kerwepplatz). Standgebühr fünf Euro, Tische sind mitzubringen. Anmeldungen bis 6. März unter Telefon 15118 oder 861574.

Benefiz-Matinee

Zum internationalen Frauentag lädt der Soroptimist Club Heidelberg zu einer Benefiz-Matinee ein. Die Harfenistin Maria Palatine spielt am Sonntag, 8. März, um 11 Uhr im Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20. Der Eintritt beträgt 16 (ermäßigt acht) Euro. Der Erlös kommt dem Frauenhaus zugute.

Gitarrenkurs

Beim Evangelischen Kinder- und Jugendwerk, Rheinstraße 29/1, beginnt am 10. März um 19.30 Uhr ein Gitarrenkurs für Anfänger. Infos und Anmeldung unter Telefon 22324 oder www.jugendwerk-heidelberg.de. Kosten für zwölf Unterrichtsstunden 80 Euro.

Öffentliche Bekanntmachung

der Wahl der Gemeinderäte/Gemeinderätinnen am 07. Juni 2009 in Heidelberg

1. Am Sonntag, 07. Juni 2009, findet die regelmäßige Wahl der Gemeinderäte/Gemeinderätinnen in Heidelberg statt. Dabei sind 40 Gemeinderäte/Gemeinderätinnen auf 5 Jahre zu wählen.

2. Es ergeht hiermit die **Aufforderung, Wahlvorschläge für diese Wahl frühestens am Tag nach dieser Bekanntmachung und spätestens am 09. April 2009 (Achtung: Gründonnerstag) bis 18.00 Uhr** bei dem Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, oder seiner Geschäftsstelle für die Wahlen beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Berghheimer Str. 69, 69115 Heidelberg, **schriftlich einzureichen**.

2.1 **Wahlvorschläge** können von Parteien, von mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen und von nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen eingereicht werden. Eine Partei oder Wählervereinigung kann für eine Wahl nur einen Wahlvorschlag einreichen. Die Verbindung von Wahlvorschlägen ist nicht zulässig.

2.2 Ein Wahlvorschlag darf höchstens so viele Bewerber/innen enthalten wie Gemeinderäte/Gemeinderätinnen zu wählen sind. Ein/e Bewerber/in darf sich für eine Wahl nicht in mehrere Wahlvorschläge aufnehmen lassen.

2.3 **Parteien und mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigungen** müssen ihre Bewerber/innen in einer Versammlung der zum Zeitpunkt ihres Zutritts wahlberechtigten Mitglieder im Wahlgebiet (Stadt Heidelberg) oder der von diesen aus ihrer Mitte gewählten Vertreter/innen in geheimer Abstimmung nach dem in ihrer Satzung vorgesehenen Verfahren aufstellen und in gleicher Weise deren Reihenfolge festlegen. Frühestmöglicher Termin war hier der 20. August 2008.

Nicht mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigungen müssen ihre Bewerber/innen in einer Versammlung der wahlberechtigten Anhänger/innen des Wahlvorschlags in geheimer Abstimmung mit der Mehrheit der anwesenden der zum Zeitpunkt ihres Zutritts wahlberechtigten Anhänger/innen im Wahlgebiet (Stadt Heidelberg) wählen und in gleicher Weise ihre Reihenfolge festlegen. Frühestmöglicher Termin war hier der 20. August 2008.

Bewerber/innen in Wahlvorschlägen, die von mehreren Wahlvorschlagsträgern getragen werden (sog. **gemeinsame Wahlvorschläge**), können in getrennten Versammlungen der beteiligten Parteien und Wählervereinigungen oder in einer gemeinsamen Versammlung der beteiligten Parteien und Wählervereinigungen gewählt werden. Die Hinweise für Parteien bzw. Wählervereinigungen gelten entsprechend.

2.3.1 **Wählbar** in den Gemeinderat ist, wer - am Wahltag Bürger/in der Stadt Heidelberg ist; Bürger/innen sind Deutsche im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes oder Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union* (Unionsbürger/innen).

- am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und
- seit mindestens drei Monaten in der Stadt Heidelberg wohnt.

Wer das Bürgerrecht in der Stadt Heidelberg durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung verloren hat und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Stadt Heidelberg zuzieht oder dort seine/ihre Hauptwohnung begründet, ist mit der Rückkehr Bürger/in. Wer in mehreren Gemeinden wohnt, ist Bürger/in nur in der Gemeinde, in der seit mindestens drei Monaten die Hauptwohnung ist.

2.3.2 **Nicht wählbar** sind
- Bürger/innen, die infolge Richterspruchs das Wahlrecht oder Stimmrecht nicht besitzen,

- Bürger/innen, die infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen,

- Bürger/innen für die zur Besorgung aller ihrer Angelegenheiten ein/e Betreuer/in nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist. Dies gilt auch, wenn der Aufgabenkreis des Betreuers/der Betreuerin die in § 1896 Abs. 4 und § 1905 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Angelegenheiten nicht erfasst,

- Unionsbürger/innen (Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union), wenn sie infolge einer zivilrechtlichen Einzelfallentscheidung oder einer strafrechtlichen Entscheidung ihres Herkunftsmitgliedstaates die Wählbarkeit nicht besitzen.

2.4 **Ein Wahlvorschlag muss enthalten:**
a) Den Namen der einreichenden Partei oder Wählervereinigung und sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese oder ein Kennwort, wenn die einreichende Wählervereinigung keinen Namen führt,
b) Familienname, Vorname(n), Beruf oder Stand, Geburtsdatum und Anschrift (Hauptwohnung) der Bewerber/innen; bei Unionsbürger/innen ferner die Staatsangehörigkeit. Die Bewerber/innen müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Jede/r Bewerber/in darf nur einmal aufgeführt sein. Für keine/n Bewerber/in dürfen Stimmenzahlen vorgeschlagen sein.

2.4.1 **Wahlvorschläge** von Parteien oder mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen müssen von dem für das Wahlgebiet zuständigen Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Besteht der Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigte aus mehr als drei Mitgliedern, genügt die Unterschrift von drei Mitgliedern, darunter die des/der Vorsitzenden oder des Stellvertreters/der Stellvertreterin.

Wahlvorschläge von nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen sind von den drei Unterzeichnern der Niederschrift über die Bewerberaufstellung (Versammlungsleiter/in und zwei Teilnehmer/innen) persönlich und handschriftlich zu unterzeichnen.

Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen müssen von den jeweils zuständigen Vertretungsberechtigten jeder der beteiligten Gruppierungen nach den für diese geltenden Vorschriften unterzeichnet werden (§ 14 Abs. 2 KomWO).

2.4.2 **Die Wahlvorschläge** müssen außerdem von 150 zum Zeitpunkt der Unterzeichnung in der Gemeinde wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Dies gilt nicht für Wahlvorschläge

- von Parteien, die im Landtag oder bisher schon im aktuellen Gemeinderat der Stadt Heidelberg vertreten sind.

- von Wählervereinigungen, die bisher schon im aktuellen Gemeinderat der Stadt Heidelberg vertreten sind, wenn der Wahlvorschlag von der Mehrheit der für diese Wählervereinigung Gewählten unterschrieben ist, die dem Gemeinderat zum Zeitpunkt der Einreichung des Wahlvorschlags noch angehören.

2.4.3 **Die Unterstützungsunterschriften** müssen auf amtlichen Formblättern einzeln erbracht werden, die auf Anforderung von dem

Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses Herr Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

kostenfrei geliefert werden. Die Anforderung kann auch bei seiner Geschäftsstelle für die Wahlen, Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Berghheimer Str. 69, 69115 Heidelberg angefordert werden. Bei der Anforderung ist der Name und ggf. die Kurzbezeichnung der einreichenden Partei oder Wählervereinigung oder das Kennwort des Wahlvorschlags anzugeben. Ferner muss die Aufstellung der Bewerber/innen in einer Mitglieder-, Vertreter- oder Anhängerversammlung bestätigt werden.

2.4.3.1 Die Wahlberechtigten, die den

Wahlvorschlag unterstützen, müssen die Erklärung auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterzeichnen; neben der Unterschrift sind Familienname, Vorname(n), Geburtsdatum (Hauptwohnung) des Unterzeichners/der Unterzeichnerin sowie der Tag der Unterzeichnung anzugeben. Unionsbürger/innen, die nach § 22 des Meldegesetzes von der Meldepflicht befreit und nicht in das Melderegister eingetragen sind, müssen zu dem Unterstützungsformblatt einen gesonderten Nachweis für die Wahlberechtigung durch eine Versicherung an Eides statt mit den Erklärungen nach § 3 Abs. 4 Satz 2 i.V.m. Abs. 3 Kommunalwahlordnung erbringen. Sind die Betroffenen aufgrund der Rückkehrregelung nach § 12 Abs.1 Satz 2 Gemeindeordnung wahlberechtigt und nach § 22 Meldegesetz von der Meldepflicht befreit, müssen sie dabei außerdem erklären, in welchem Zeitraum sie vor ihrem Wegzug oder vor Verlegung der Hauptwohnung aus der Gemeinde dort ihre Hauptwohnung hatten.

2.4.3.2 Ein/e Wahlberechtigte/r darf nur einen Wahlvorschlag für dieselbe Wahl unterzeichnen. Hat er/sie mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist die Unterschrift für alle Wahlvorschläge für diese Wahl ungültig.

2.4.3.3 Wahlvorschläge dürfen erst nach der Aufstellung der Bewerber/innen in einer Versammlung der Mitglieder/innen, Vertreter/innen oder Anhänger/innen unterzeichnet werden. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig.

2.4.3.4 Die vorstehenden Ausführungen gelten entsprechend auch für gemeinsame Wahlvorschläge.

2.4.4 Dem Wahlvorschlag sind beizufügen:

- Eine Erklärung jeder/jedes vorgeschlagenen Bewerberin/Bewerbers, dass sie/er der Aufnahme in den Wahlvorschlag zugestimmt hat. Die Zustimmungserklärung ist unwiderruflich.

- Von einem/r Unionsbürger/in eine eidesstattliche Versicherung über die Staatsangehörigkeit und Wählbarkeit im Heimatland sowie auf Verlangen eine Bescheinigung der zuständigen Verwaltungsbehörde des Herkunftsmitgliedstaates über die Wählbarkeit.

- Unionsbürger/innen, die aufgrund der Rückkehrregelung in § 12 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung wählbar sind und nach den Bestimmungen des § 22 Meldegesetzes von der Meldepflicht befreit und nicht in das Melderegister eingetragen sind, müssen in der o.g. eidesstattlichen Versicherung ferner erklären, in welchem Zeitraum sie vor ihrem Wegzug oder vor Verlegung der Hauptwohnung aus der Gemeinde dort ihre Hauptwohnung hatten.

- Eine Ausfertigung der Niederschrift über die Aufstellung der Bewerber/innen in einer Mitglieder-/innen-, Vertreter-/innen- oder Anhänger-/innenversammlung. Die Niederschrift muss Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, Form der Einladung, Zahl der erschienenen Mitglieder/innen oder Vertreter/innen bzw. Anhänger/innen und das Abstimmungsergebnis enthalten. Weiterhin muss sich aus der Niederschrift ergeben, ob Einwendungen gegen das Wahlergebnis erhoben wurden und wie diese von der Versammlung behandelt worden sind.

Der/Die Leiter/in der Versammlung und zwei Teilnehmer/innen haben diese Niederschrift handschriftlich und persönlich zu unterzeichnen. Dabei haben Sie gegenüber dem Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses an Eides statt zu versichern, dass die Wahl der Bewerber/innen und die Festlegung ihrer Reihenfolge in geheimer Abstimmung durchgeführt worden sind. Bei Parteien und mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen müssen sie außerdem an Eides statt versichern, dass dabei die Bestimmungen der Satzung der Partei bzw. Wählervereinigung eingehalten wurden.

- Die erforderliche Zahl von Unterstützungsunterschriften, sofern der Wahlvorschlag von wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein muss; ggf. einschließlich der erforderlichen eidesstattlichen Versicherungen nicht meldepflichtiger Unionsbürger/innen als Unterstützer/innen.

Stadt Heidelberg

An der **Musik- und Singschule Heidelberg** ist zum September 2009 eine hauptamtliche Stelle (1/2 Deputat) im Fachbereich

Elementare Musikerziehung

zu besetzen. Der Fachbereich deckt mit seinen Fächern Eltern-Kind-Musik, Musikalische Früherziehung, Tanzkreis, Szenisches Spiel und Orff-Spielkreis das gesamte Spektrum der elementaren Musik- und Bewegungserziehung ab.

Den Interessentinnen und Interessenten bieten wir einen vielseitigen Aufgabenbereich. In unserem Elementarbereich werden im Hauptgebäude und in 29 Außenstellen ca. 900 Kinder unterrichtet. Für den Zusammenhalt dieses großen Fachbereichs bieten wir regelmäßige Treffen sowie Fortbildungsveranstaltungen an. Die Elternarbeit betrachten wir als einen Schwerpunkt.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir ein abgeschlossenes Studium der Elementaren Musikpädagogik oder einen vergleichbaren Abschluss und wünschen uns ein hohes Maß an Engagement und Integrationsbereitschaft. Neben der Unterrichtserteilung im Elementarbereich der Musikschule (Musikalische Früherziehung und Eltern-Kind-Musik) werden Kooperationsfähigkeit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Grundschulklassen und Kindertagesstätten vorausgesetzt. Außerdem erwarten wir die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen der Schule.

Die Bezahlung erfolgt nach TVöD-V. Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen und möglichst handgeschriebenem, tabellarischem Lebenslauf werden **bis spätestens 15.04.2009** erbeten an

Musik- und Singschule Heidelberg
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg

Für Fragen steht Ihnen die Fachbereichsleiterin Frau Zitzlaff unter Telefon 06221 58-43500 gerne zur Verfügung.

- Der Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses kann außerdem verlangen, dass ein/e Unionsbürger/in einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepass vorlegt und die letzte Adresse im Herkunftsmitgliedstaat angibt.

Der Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses gilt als Behörde im Sinne von § 156 Strafgesetzbuch. Er ist somit für die Abnahme der Versicherungen an Eides statt zuständig.

2.4.5 Im Wahlvorschlag sollen zwei **Vertrauensleute** mit Namen und Anschrift bezeichnet werden. Sind keine Vertrauensleute benannt, gelten die beiden ersten Unterzeichner/innen des Wahlvorschlags als Vertrauensleute. Soweit im Kommunalwahlgesetz und in der Kommunalwahlordnung nichts anderes bestimmt ist, sind nur die Vertrauensleute, jeder für sich, berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und Erklärungen von Wahlorganen entgegenzunehmen.

2.5 **Vordrucke** für Wahlvorschläge, Niederschriften über die Bewerberaufstellung und Zustimmungserklärungen sind auf Wunsch bei der Stadt Heidelberg, Bürgeramt, -Wahldienststelle-, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, erhältlich.

3. Hinweise auf Eintragung in das Wählerverzeichnis auf Antrag:

3.1 Bürger/innen, die ihr Wahlrecht für **Gemeindevahlen** durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung aus der Gemeinde verloren haben und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde zuziehen oder dort ihre

Hauptwohnung begründen, werden, wenn sie am Wahltag noch nicht drei Monate wieder in der Gemeinde wohnen oder ihre Hauptwohnung begründet haben, **nur auf schriftlichen Antrag** in das Wählerverzeichnis eingetragen.

3.2 Wahlberechtigte Unionsbürger/innen, die nach § 22 Meldegesetz nicht der Meldepflicht unterliegen und nicht in das Melderegister eingetragen sind, werden **ebenfalls nur auf schriftlichen Antrag** in das Wählerverzeichnis eingetragen. Dem schriftlichen Antrag in das Wählerverzeichnis haben die Unionsbürger/innen eine Versicherung an Eides statt mit den Erklärungen nach § 3 Abs. 3 und 4 Kommunalwahlordnung anzuschließen. Vordrucke für die Antragsteller/innen sind in allen Bürgerämtern erhältlich.

Die Anträge auf Eintragung müssen spätestens bis zum 17. Mai 2009 beim Bürgeramt, Wahldienststelle, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg eingehen.

Ein/e behinderte/r Wahlberechtigte/r kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Wird dem Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis entsprochen, erhält der/die Antragsteller/in eine Wahlbenachrichtigung, sofern er/sie nicht gleichzeitig einen Wahlschein beantragt hat.

Heidelberg, 04. März 2009

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

der Wahl der ausländischen Mitglieder des Ausländer-/Migrationsrates in Heidelberg am 07. Juni 2009 und Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen.

Am Sonntag, dem 07. Juni 2009, findet die Wahl der ausländischen Mitglieder des Ausländer-/Migrationsrates in Heidelberg statt.

1. Wahlgrundsätze:

Die ausländischen Mitglieder des Ausländer-/Migrationsrates werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den ausländischen Einwohnern und Einwohnerinnen der Stadt Heidelberg, welche die Staatsbürgerschaft eines Landes besitzen, das kein Mitgliedstaat der Europäischen Union ist*) aufgrund von Wahlvorschlägen der Wahlberechtigten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Wird nur ein gültiger oder kein Wahlvorschlag eingereicht, findet Mehrheitswahl statt. Jede/r Wahlberechtigte hat 13 Stimmen und kann Bewerber/innen aus anderen Wahlvorschlägen übernehmen oder einer Bewerberin/einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben.

Die Summe der Stimmenzahlen der Bewerber/innen eines Wahlvorschlages ergibt die Gesamtstimmzahl des Wahlvorschlages. Die ausländischen Mitglieder des Ausländer-/Migrationsrates werden auf die Wahlvorschläge im Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahl nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilt. Jeder Wahlvorschlag erhält soviel Sitze, als Höchstzahlen auf ihn entfallen. Die auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Sitze werden den in den Wahlvorschlägen aufgeführten Bewerberinnen und Bewerbern in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahlen zugeteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Benennung im Wahlvorschlag.
*)siehe Ende

2. Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen:

Es ergeht hiermit die **Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen** zur Wahl der ausländischen Mitglieder des Ausländer-/Migrationsrates in Heidelberg. Wahlvorschläge können frühestens am Tag nach dieser öffentlichen Bekanntmachung bis spätestens Donnerstag, 23. April 2009, 12.00 Uhr, bei der

Stadt Heidelberg
Bürgeramt, -Wahldienststelle -
Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg

eingereicht werden. Jeder Wahlvorschlag muss eine Kurzbezeichnung und ein Kennwort enthalten.

Für die Einreichung eines Wahlvorschlages sind die von der Stadt Heidelberg zur Verfügung gestellten Formblätter zu verwenden. Die Bewerber/innen müssen in Block- oder Maschinenschrift und in lateinischen Buchstaben mit Vor- und Familiennamen, Geburtstag, Beruf oder Stand sowie der Heidelberger Wohnungsanschrift aufgeführt werden.

Die Reihenfolge der vorgeschlagenen Bewerber/innen muss eindeutig festgelegt sein. Die Bewerber/innen müssen ihrer Aufnahme in die Wahlliste zustimmen. Kein/e Bewerber/in kann in mehr als einen Wahlvorschlag aufgenommen werden.

2.1.1 Wählbar ist jede/r wahlberechtigte Ausländer/in, der nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt, der/die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und sich seit mindestens drei Jahren ununterbrochen und legal in der Bundesrepublik Deutschland aufhält und seit mindestens drei Monaten ununterbrochen die alleinige oder Hauptwohnung in Heidelberg hat. Wer die Wählbarkeit durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung verloren hat und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde zieht oder dort seine Hauptwohnung begründet, erwirbt mit Rückkehr das Recht der Wählbarkeit, sofern er bereits beim Wegzug bzw. Statuswechsel in Heidelberg wählbar war.

2.1.2 Nicht wählbar sind:

- Ausländer/innen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland im Dienste ihres Heimatlandes aufhalten sowie deren Ehegatten, Kinder und Eltern
- Doppelstaater, die die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen
- Ausländer/innen, die infolge Richterspruch die Wählbarkeit nicht besitzen (§ 45 Abs. 1 StGB) oder
- die einer in der Bundesrepublik Deutschland verboten Vereinigung angehören.

2.2 Wahlberechtigt sind alle Ausländer/innen mit der Staatsangehörigkeit eines Landes, das nicht Mitgliedstaat der Europäischen Union ist, die am 07. Juni 2009 das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in Heidelberg ihre alleinige oder Hauptwohnung haben. Wer das Wahlrecht durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung verloren hat und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde zieht oder dort seine Hauptwohnung begründet, erwirbt mit Rückkehr das Wahlrecht. Dies gilt jedoch nur, wenn das Wahlrecht bereits beim Wegzug bzw. beim Statuswechsel gegeben war.

Nicht wahlberechtigt sind Ausländer/innen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland im Dienste ihres Heimatstaates aufhalten, sowie deren Ehegatten, Kinder und Eltern. Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind Ausländer/innen, die infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzen sowie Personen, für die zur Besorgung aller ihrer Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist; dies gilt auch, wenn der Aufgabenkreis des Betreuers die in § 1896 Abs. 4 und § 1905 des Bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Angelegenheiten nicht erfasst (analog § 14 Abs. 2 Gemeindeordnung). Ebenfalls nicht wahlberechtigt sind Doppelstaater, die die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen.

2.3 Ein **Wahlvorschlag** darf höchstens 13 Bewerber/innen umfassen. Die Verbindung von Wahlvorschlägen ist unzulässig. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 50 zum Zeitpunkt der Unterzeichnung wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein (**Unterstützungsunterschriften**). Jede/r Wahlberechtigte darf mit ihrer/seiner Unterschrift nur einen Wahlvorschlag unterstützen. Mehrfachunterzeichnungen sind ungültig. Die Stadt Heidelberg stellt die zu verwendenden Formblätter zur Verfügung. Die Unterzeichner/innen müssen in Block- oder Maschinenschrift und in lateinischen Buchstaben Vor- und Familiennamen, Geburtstag und ihre Wohnungsanschrift in Heidelberg angeben. Auch Bewerber/innen dürfen einen Wahlvorschlag unterstützen.

2.4 Jede/r Bewerber/in muss durch eigenhändige Unterschrift auf einem von der Stadt Heidelberg zur Verfügung gestellten Formblatt erklären (**Zustimmungserklärung**), dass sie/er

- der Aufstellung als Bewerber/in in einen Wahlvorschlag zustimmt; die Zustimmungserklärung ist unwiderruflich,
- deutsch spricht und versteht,
- die Voraussetzungen der Wählbarkeit erfüllt,
- keiner in der Bundesrepublik verbotenen Organisation angehört oder eine solche unterstützt,
- bereit ist, im Falle der Wahl die Grundwerte und Verfassungsprinzipien der Bundesrepublik Deutschland zu achten und bei der ehrenamtlichen Tätigkeit beachten wird.

2.5 Für jeden Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und ein/e Stellvertreter/in benannt werden, die ermächtigt und verpflichtet sind, für den Wahlvorschlag die zur Beseitigung etwaiger Unklarheiten oder Mängel erforderlichen Erklärungen entgegenzunehmen und abzugeben. Sind auf dem Wahlvorschlag keine Vertrauenspersonen benannt, gelten die ersten beiden Bewerber/innen als Vertrauenspersonen.

Heidelberg, 04. März 2009

**Wolfgang Erichson
Wahlleiter**

*) Außer der Bundesrepublik Deutschland sind z.Zt. Mitgliedsstaaten der Europäischen Union: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am **Bank- oder Postscheck-einzugsverfahren** werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach **Beginn** des Haltens oder nachdem der Hund das **steuerpflichtige Alter von drei Monaten** erreicht hat, dies dem

**Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb **eines Monats** die genannte Stelle zu be-nachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
BLZ 672 500 20
Sparkasse Heidelberg **Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/
Verwarnungen)**
Sparkasse Heidelberg **Kto. 9054367
BLZ 672 500 20 (nur für Forderungen
des Amtes für Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung)**
Heidelberger Volksbank e.G.
Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz
Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

**Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt**

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das Gebäudemanagement, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung des Theaters in die Alte Feuerwache, Czernyring 3, 69115 Heidelberg

Traggerüst, Schallschutzwand
Errichtung einer Schallschutzwand H ca. 8 m bestehend aus:
Traggerüst als Stahlrohr-Systemgerüst, Schallschutzbekleidung mit verzinkten Stahlblechpaneelen in Aluminium-Profilrahmen, neuwertige Elemente ca. 395 m²
Ladetur in vorg. Konstruktion, BxH ca. 3,50 x 4,00m, zweiflügelig 1 Stück
Notausgangstüren in vorg. Konstruktion, zweiflügelig 2 Stück
Montageplanung der Konstruktion gemäss

der bestehenden Entwurfsplanung, Vorlage zur Freigabe beim Auftraggeber 1 psch. Vorhaltung der Gesamtanlage für den Zeitraum von 3 Jahren mit anschließendem Abbau und Abtransport

Ausführung: 20.04. bis 17.07.2009
Eröffnung: 19.03.2009, 11.00 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab sofort** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags in der Zeit von 7.30 Uhr - 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr - 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 7.30 Uhr - 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **17.04.2009.**

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Beirat von Menschen mit Behinderungen

Einladung zur Sitzung des Beirates von Menschen mit Behinderungen am **Montag, 09.03.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde
2. Ausscheiden des Mitgliedes Frau Martina Götz aus dem Beirat von Menschen mit Behinderungen und Nachrücken von Herrn Michael Falk
3. Informationen des Landschafts- und Forstamtes zur Anlage barrierefreier Wanderwege und der Errichtung eines rollstuhlgerechten Kletterwaldes am Königstuhl
4. Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen
5. Aktionstage von Menschen mit Behinderungen 2009
6. Sprechstunden in den Stadtteilen
7. Projekte
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Verschiedenes

Bauausschuss und Stadtentwicklung- und Verkehrsausschuss

Einladung zur gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Stadtentwicklung- und Verkehrsausschusses am **Dienstag, 10.03.2009, um 17.00 Uhr, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Vorstellung des Entwurfs „Gestaltungswettbewerb Neckaruferepromenade, Ergebnisse und Beauftragung“ – Zuziehung von Sachverständigen: Diplom-Ingenieur Michael Palm, freier Landschaftsarchitekt; Stephan Weber, freier Architekt; Jürgen Mayer und Jens in het Panhuis, Architekturbüro; Jan van der Velden-Volkman, Architekt

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. vertraulich

Bezirksbeirat Neuenheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Neuenheim am **Dienstag, 10.03.2009, um 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Neuenheim**, Uferstraße 12

Schurmanstraße: Radweg wird begradigt

Die Stadt Heidelberg lässt den neckar-seitigen Radweg Schurmanstraße in der Grünanlage begradigen. Die Arbeiten beginnen Anfang März. Der Radverkehr Richtung Wieblingen wird über die Fehrenzstraße zur Vangerowstraße, der Radverkehr Richtung Altstadt an der Zufahrt Mariott-Hotel/Wasserschutzpolizei über die Vangerowstraße zur Fehrenzstraße umgeleitet.

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. L534 Ziegelhäuser Landstraße: Felssicherung Russenstein – Ausführungsgenehmigung
2. Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Campus am Neckarbogen“
3. Neckarvorland:
 1. Gesamtkonzept
 2. Änderung der Satzung über die Benutzung des Neckarvorlandes hinsichtlich des Geltungsbereiches östlich der Alten Brücke und bei der DLRG
4. Gartenschachflächen für den Marktplatz Neuenheim (Antrag der CDU)
5. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Sachstand Bürgersaal Neuenheim
2. Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein - Kanal- und Fahrbahnsanierung - Ausbau der Radverkehrsverbund Ausführungsgenehmigung
3. Verschiedenes

Jugendgemeinderat

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am **Mittwoch, 11.03.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde
2. Neckarvorland
 1. Gesamtkonzept
 2. Änderung der Satzung über die Benutzung des Neckarvorlandes hinsichtlich des Geltungsbereiches östlich der „Alten Brücke“ und bei der DLRG
3. Information/Aktuelles
4. Bericht aus dem Vorstand, den Kommissionen und dem Dachverband
5. Bericht aus dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen
6. Gewährung eines Zuschusses zur Mobilen Jugendarbeit Kirchheim
7. Unterstützung der Bildungsgruppe KRISA
8. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Diskussion über die Sperrung der Plöck für den Radverkehr
2. Neuwahl der/des Vorsitzenden des Jugendgemeinderates

Bohrungen verschoben

Der Abwasserzweckverband Heidelberg teilt mit, dass sich die angekündigten Bohrungen in der Peterstaler Straße auf unbestimmte Zeit verschieben.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Mi 4.3./Di 10.3., 20 Uhr: „Der Bajazzo / Goyescas“, Operneinakter von Leoncavallo und Granados

Do 5.3., 20 Uhr: „Krieg“, Schauspiel von Rainald Goetz

Fr 6.3., 19.30 Uhr: „The Times they are a-Changin‘“, Schauspiel von Heiner Kondschat über Bob Dylan

Sa 7.3., 19.30 Uhr: „Titus“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

So 8.3., 11.30 Uhr: „3. Familienkonzert: Die Abenteuer des Prinzen Achmed“, Stummfilm von Lotte Reininger von 1926 mit Livemusik (ab 8 J.)

So 8.3., 17.30 Uhr Vernissage, Foyer: „100 x Zungenschlag“, farbige Reproduktionen prominenter Gästebuchbeiträge

So 8.3., 19.30 Uhr: „Bernhardt Bentgens und 1.FC Heidelberg: Synchronising – Best of 1. FC HD“, Musik-Kabarett

Mo 9.3., 10.30 Uhr, Di 10.3., 11 Uhr: „Armer Ritter“, Märchen nach Peter Hacks (ab 6 J.)

Mo 9.3./Mi 11.3., 20 Uhr: „Die Räuber – Neue Fassung!“, Schauspiel frei nach Friedrich Schiller

• Friedrich 5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

Fr 6.3., 20 Uhr: „Michael Green: Das Einmaleins des C-Schauspielers“, szenische Lesung mit musikalischer Begleitung

Mi 11.3., 20 Uhr: „VHS – Konzert im Gespräch“, Vortragsreihe über die aktuellen Philharmonischen Konzerte

• Zwinger 1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Sa 7.3., 20 Uhr, Premiere: „Deutschland Porno Total“, Schauspiel von Patrick Wengenroth

So 8.3./Di 10.3., 20 Uhr: „Herr Lehmann“, Schauspiel nach dem Roman von Sven Regener

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 5.3., 19 Uhr, Premiere: „Odysseus' Sohn“, frei nach Homer (ab 10 J.)

Fr 6.3., 10 Uhr: „3-2-1 los!“, Improvisationstheaterworkshop mit Blick hinter die Kulissen, Anmeldung unter ☎ 58-35460

Fr 6.3., 19 Uhr: „Save me – Heidelberg sagt Ja“, Lesung, Quiz und Live-Musik zu den Themen Flucht und Asyl

Sa 7.3., 10.30 Uhr: „Kinderworkshop“, rund um Bühne und Theater (5-10 J.)

So 8.3., 15 Uhr: „Rudi und Partner“, Geschichtensammler (ab 5 J.)

Mo 9.3., 19 Uhr: „Die Farm der Tiere“, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell (ab 12 J.)

Mi 11.3., 11, 19 Uhr: „Der Process“, Schauspiel nach Franz Kafka (ab 14 J.)

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

So 8.3., 20 Uhr: „Nightwash“, Stand-Up-Comedy

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Fr 6.3., 20 Uhr: „Leben bis Männer“, Schauspiel nach der Romanvorlage von Thomas Brussig

Sa 7.3., 20 Uhr: „Die geliebte Stimme“, Schauspiel von Jean Cocteau

So 8.3., 19.30 Uhr: „Der Herr Karl“, Satire von Carl Merz und Helmut Qualtinger

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Mi 4.3./Do 5.3., 20 Uhr: „Spuktheater“, interaktives Theater von Radalou

Sa 7.3., 20 Uhr: „Ich habe dich sehr gerne“, neapolitanische Lieder, Sketche und klassische Poesien

So 8.3., 20 Uhr: „Oriental Flow“, tänzerisch-musikalische Reise durch das Morgenland

Mi 11.3., 20 Uhr: „Hanna im Glück“, Schauspiel von Josef Meurer

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069

Mi 4.3.-Sa 7.3./Di 10.3.-Mi 11.3., 20 Uhr, So 8.3., 17 Uhr: „Dämonen“, Schauspiel von Richard Everett

Kino

Programm vom 5. bis 11. März

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

„Goldrausch“ (Di 20 Uhr)

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Bonjour Sagan“ (Do-Fr/Di-Mi 17.15 Uhr, So 11.30 Uhr, Mo 19.30 Uhr, ab 12 J.)

„Endlich Witwe“ (Do-Fr/Mo-Mi 17 Uhr, ab 12 J.)

„Ferien auf Saltkrokan – Der verwunschene Prinz“ (Do-Mi 15.15 Uhr, ab 6 J.)

„Milk“ (Do-Mi 19, 21.30 Uhr, ab 12 J.)

„The Wrestler“ (Do-Mi 21.45 Uhr, Do-So/Di-Mi 19.30 Uhr, Sa-Mo 17.15 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

„Willkommen bei den Sch'tis“ (Sa/So 16.30 Uhr)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Effi Briest (2008)“ (Do-Mi 15.45, 18.15, 20.45 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Alles für meinen Vater“ (Fr/Di 19 Uhr, ab 12 J.)

„Die Fälscher“ (So 19 Uhr, ab 12 J.)

„Immer nie am Meer“ (Do 19.30 Uhr, So 17 Uhr, Mi 21.30 Uhr, ab 12 J.)

„Revanche (2008)“ (Do 21.30 Uhr, Mi 19.30 Uhr, Sa/Mo 19.30 Uhr, ab 12 J.)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„96 Hours“ (Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Bolt – Ein Hund für alle Fälle“ (Sa/Di 14.15 Uhr, So 14.20 Uhr, ab 6 J.)

„Das Hundehotel“ (Do-Mi 14.10 Uhr)

„Der Ja-Sager“ (Do-Mi 16.30 Uhr, ab 6 J.)

„Der Rosarote Panther II“ (So 14.15 Uhr)

„Der seltsame Fall des Benjamin Button“ (Do-Mi 18.50 Uhr, ab 12 J.)

„Der Vorleser“ (Do-Mi 17, 20, 22.40 Uhr, ab 12 J.)

„Die Buddenbrooks – Ein Geschäft von einiger Größe“ (Mi 14 Uhr, ab 6 J.)

„Die Wilden Hühner und das Leben“ (Do/Sa/Di 14 Uhr)

„Er steht einfach nicht auf Dich“ (Do/Sa/Di-Mi 19.45 Uhr, Fr/So-Mo 17 Uhr, ab 6 J.)

„Gran Torino“ (Do-Mi 19.55, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch“ (Do-Mi 14.20 Uhr, Do-Sa/Mo-Mi 16.30 Uhr)

„Madagascar II“ (Di 14.20 Uhr)

„Marley und Ich“ (Do-Mi 13.45, 16.25, 19.30, 22.30 Uhr)

„Mord ist mein Geschäft, Liebling“ (Do/Sa/Di-Mi 17 Uhr, Do-Sa/Mi 14.20 Uhr, Fr/So-Mo 19.45 Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)

„The International (2009)“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Twilight – Biss zum Morgengrauen“ (Fr/So-Mo 14 Uhr, ab 12 J.)

„Vorbilder?!“ (Do-Fr/Mo/Mi 14.15 Uhr, Do-Mi 17 Uhr, ab 12 J.)

„Watchmen – Die Wächter“ (Do-Mi 19.30, 22.40 Uhr, ab 16 J.)

„Zeiten des Aufruhrs“ (So 16.30 Uhr, ab 12 J.)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Der Vorleser“ (Do-Mi 15.45, 18.30, 21.15 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

Universität, Chez Pierre

INF 304, ☎ 54-0

„Dr. House“ (Do 20 Uhr)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581

Fr 6.3., 22 Uhr: „Diamonds and Pearls“

Sa 7.3., 21 Uhr: „Ü 40 Party“

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812

Sa 7.3., 20 Uhr: „Werke von Purcell, Barber, Mozart und anderen“, Junges Kammerorchester Heidelberg

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333

Do 5.3., 20.30 Uhr: „Wright here, Wright now“, Musiksession

Fr 6.3., 22 Uhr: „I know you want Soul“

Sa 7.3., 22 Uhr: „Niteclub“

Mi 11.3., 22 Uhr: „Salsa Party“

Deep

Hauptstr. 1, ☎ 6517760

Fr 6.3., 22 Uhr: „Bullmeister“

Sa 7.3., 23 Uhr: „Discover“

Halle 03

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Fr 6.3., 23 Uhr: „Electro Nouveau“

Sa 7.3., 21 Uhr: „90er Party“

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040

Do 5.3., 20.30 Uhr: „Delta Jam-Session“

Sa 7.3., 21.30 Uhr: „Kim3“, Jazz

Mi 11.3., 21 Uhr: „Jazz Fizz“

Jesuitenkirche

Merianstr. 2, ☎ 900811

So 8.3., 19 Uhr: „Werke von Allegri, Lasso, Kaminski und anderen“, Cappella Palatina

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 6.3., 23 Uhr, Klub_k: „Mono“

Sa 7.3., 21 Uhr: „Tosh meets Marley“

Sa 7.3., 23 Uhr, Klub_k: „Bass-Station“

Mo 9.3., 21 Uhr: „Animal Collective“, Weird Folk

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstr. 24, ☎ 58-20000 (Tickets)

Di 10.3., 20 Uhr: „Max Raabe und Das Palastorchester: Heut' Nacht oder nie!“, Schlager der 20er und 30er Jahre

Fr 6.3., 20 Uhr: „Werke von Medtner und Brahms“, Vera Kramarowa (Violine, Viola), Uwe Balsler (Klavier), Info: Jahrbundertwende-Gesellschaft, ☎ 06251 581758

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466

Sa 7.3., 19 Uhr: „Werke von Haydn, Mozart und Beethoven“, Asaeda Quartett

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466

Sa 7.3., 19 Uhr: „Werke von Haydn, Mozart und Beethoven“, Asaeda Quartett

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

Do 5.3., 22 Uhr: „Big FM Groove Night“

Fr 6.3., 20 Uhr: „Young and freaky Friday“

Sa 7.3., 22 Uhr: „Perfect Clubsound“

9. Chansonfest Schöner Lügen

vom 5. Februar bis 21. März im Kulturfenster, Kirchstr. 16

weitere Informationen unter www.schoenerluegen.de

• „Johanna Zeul“, deutscher Pop-Rock (Fr 6.3., 20 Uhr)

• „Tanja Ries: Liebe mich“, Berliner Chanson (Sa 7.3., 20 Uhr)



Heidelberg-Zeichnungen von Felix Schmekel sind vom 6. bis 19. März im Foyer des Rathauses zu sehen. Auf seinen Streifzügen durch die geschichtsträchtige Universitätsstadt mit Blei und Block im Gepäck erobert sich Schmekel mit spitzem Stift Heidelberg. Wo er geht oder steht, beobachtend fängt er Szenen ein und hält Momente fest. Seine bevorzugten Motive sind Architektur und Figuren. Die Ausstellung, die am Donnerstag, 5. März, um 18 Uhr eröffnet wird, ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zu sehen.

Musik- und Singschule

Kirchstr. 2, ☎ 58-43500

Sa 7.3., 19.30 Uhr: „Werke von Dvorak, Händel und Holst“, Sinfonisches Aufbaurochester, Heidelberger Jugendsinfonieorchester

So 8.3., 17 Uhr: „Eine kleine Abschiedsmusik“, Werke von Hans Zimmer mit szenischem Spiel

Providenzkirche

Hauptstr. 90a, ☎ 20941

Fr 6.3., 20 Uhr: „Faun“, Münchner Mittelalter-Ensemble

Romanischer Keller

Seminarstr. 3, ☎ 542769

Fr 6.3., 20 Uhr: „Kephala“, melodische Instrumentalmusik

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

Do 5.3., 21 Uhr: „Studi-Party“

Fr 6.3., 22 Uhr: „Emergenza Festival“

Fr 6.3., 21 Uhr: „Digital Underground“

Fr 6.3., 21 Uhr: „Mixed music“

Sa 7.3., 21 Uhr: „Karls groove“, Funk

Sa 7.3., 21 Uhr: „Don't you want me“

Sa 7.3., 21 Uhr: „Ü30 Party“

St. Raphael

Werderstr. 51, ☎ 412015

So 8.3., 19.30 Uhr: „Leonhard Lechner: Johannespassion“, Ensemble Incanto

Ausstellungen

Christliche Versammlung Heidelberg

Heinrich-Lanz-Str. 2/1, ☎ 602755

So 8.3., 14.30 Uhr Vernissage: „Weltreligionen“, Überblicksausstellung (bis 14.3.)

Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

„In Form“, Gruppenausstellung (bis 15.3.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 91070

Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“, Darstellung des Lebenswegs des ehemaligen Staatsoberhauptes (Dauerausstellung)

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Do-So 9-21.30 Uhr, Mo-Mi 9-19.30 Uhr

„Gunther von Hagens: Körperwelten“, Plastinate, Info: Institut für Plastination, ☎ 1366994 (bis 25.4.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086

Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„Lieblingswerke (Members' choice)“, eine Arbeit eines Lieblingskünstlers wird eine Woche lang ausgestellt (bis 3.5.)

„Sandow Birk“, Einzelausstellung (bis 3.5.)

„Up close, far away“, sechs chinesische Künstler zeigen den rasanten Wandel ihres Landes in Fotografien und Videos (bis 26.4.)

„Tomorrow ain't promised“, Präsentation der Heidelberger Graffiti Szene (bis 3.5.)

So 8.3., 15 Uhr: „Führung“

So 8.3., 15 Uhr: „Führung“

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-18 Uhr
„Geblitzt“, Fotografien von Teilnehmern des letzten Blitzlichtkurses (bis 28.3., 4.0G)
„Arbeiten des Jahreskurses Kunst“, Arbeitsproben (bis 19.3., 1.0G)

Zoo

Tiergartenstr. 3, ☎ 64550
täglich 9-18 Uhr
„Deadline: Das Meer will leben“, Informationsausstellung (bis 9.4.)

Kids & Teens**Kongresshaus Stadthalle**

Neckarstr. 24, ☎ 58-20000 (Tickets)
Fr 6.3., 14. 17 Uhr: „Detlev Jöcker: Hereinspaziert ins Sambaland“, Kinderliedermacher

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860
Anmeldung unter ☎ 13748-60/-64
Do 5.3., 16 Uhr: „Familien-Rhythmik“, spielerischer Workshop mit Musik, Bewegung und verschiedenen Materialien (2-3 J.)
Do 5.3., 17 Uhr: „Experimentierlabor“, spannender Physik-Erlebnisworkshop (6-9 J.), mit Anmeldung
Sa 7.3., 11 Uhr: „Familienakrobatik“, Workshop

Sa 7.3., 15 Uhr: „Der kleine Eisbär“, Figurentheater nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Hans de Beer (ab 4 J.)
Mo 9.3., 16.30 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, interaktives Erzählspiel (11-15 J.)
Di 10.3., 17 Uhr: „Theaterküche II“, Impro Theatergruppe (11-15 J.)
Mi 11.3., 16 Uhr: „Mit Säge, Hammer und Nagel“, Holzwerkstatt (7-11 J.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
Do 5.3., 14.30 Uhr: „Farbe und Strich“, Malen, Zeichnen, Sehen und Ideen haben (6-10 J.)

Di 10.3., 14. 15 Uhr: „RotBlauGelb“, Malen, Zeichnen und Bilder betrachten (ab 4 J.)

Di 10.3., 16.15 Uhr: „Geschichten- und Bilderkabinett“, Vorlesen, Zuhören, Erzählen und Bilderbücher betrachten (4-7 J.)

Mi 11.3., 14.30 Uhr: „Ton und Papier“, Töpfern und Papier schöpfen

NABU Naturschutzzentrum

Schröderstr. 24, ☎ 600705
Di 10.3., 14.30 Uhr: „Abenteuer Winterwald“, Tierrätsel lösen, Tierspuren entdecken, Waldgeistersuche (5-8 J.)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Do 5.3., 16 Uhr: „Der Zauberpudling“, Puppentheater, (ab 4 J.)
Sa 7.3., 16 Uhr: „Kasper und der Büchervorm“, Puppentheater (ab 4 J.)

Wiese im Hostig

Wieblingen
Do 5.3., 15 Uhr: „Potzblitz, der Spielzeug kommt“, Spiele und Spielgeräte für Kinder, Info unter Kulturfenster, ☎ 1374864

Senioren**Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 5.3., 11 Uhr: „Der Islam in Europa – Die Entwicklung seit den 1980er Jahren“, Vortrag
Do 5.3., 15 Uhr: „Erschöpfungszustände – Burn-Out-Syndrom“, Vortrag über Entstehung und Therapie
Fr 6.3., 10 Uhr: „Der Heidelberger Winter 1968/69“, Vortrag über die Studentenbewegung
Di 10.3., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag
Di 10.3., 9.30 Uhr: „Der Planet Erde und sein Wasser“, Vortrag
Mi 11.3., 15.30 Uhr: „Autorenforum“, Literaten stellen sich und ihre Werke vor
Mi 11.3., 15 Uhr: „Geschichte einer Insel – Elba“, Vortrag

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch (ab 4 J.)

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 5.3., 14.30 Uhr: „Filmcafé“
Fr 6.3., 9.30 Uhr: „Yoga“
Fr 6.3., 14.30 Uhr: „Gesprächskreis“
Mo 9.3., 15.45 Uhr: „Computer-Kurs“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 5.3., 11.15 Uhr: „Spanischkurs“
Fr 6.3., 10 Uhr: „Doppelkopfrunde“
Di 10.3., 14.30 Uhr: „Autogenes Training“

Emmertgrund

Emmertgrundpassage 22, ☎ 58-38330
Do 5.3., 14.30 Uhr: „Sitzgymnastik“

Handshuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 5.3., 9.30, 10.30 Uhr: „Französisch“
Mo 9.3., 10 Uhr: „Gymnastik“
Mi 11.3., 15 Uhr: „Geselliges Tanzen“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Do 5.3., 15 Uhr, Di 10.3., 14.45 Uhr: „Sturzprophylaxe“
Fr 6.3., 10 Uhr: „Pilates“
Mo 9.3., 10.30 Uhr: „Lesekreis“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
Do 5.3., 14.30 Uhr: „Bridge“
Do 5.3., 15 Uhr: „Kreatives Gestalten“
Mo 9.3., 14 Uhr: „Gartengruppe“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360
Do 5.3., 13.30 Uhr: „Bücherbörse“
Di 10.3., 14 Uhr: „Tanzkreis“
Mi 11.3., 10.30 Uhr: „Englische Konversation“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Do 5.3., 20.15 Uhr: „Meditation“
Mo 9.3., 9 Uhr: „Werk- und Bastelkreis“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 5.3., 15.30 Uhr: „Bildmeditation“
Mo 9.3., 17.45 Uhr: „Wir machen Musik“, Volkslieder und alte Schlager
Di 10.3., 17 Uhr: „Wirbelsäulengymnastik“

Sonstiges**Agentur für Arbeit**

Kaiserstr. 69-71, ☎ 5240
Di 10.3., 14 Uhr: „Die eigene Chefin sein – Chance durch Selbstständigkeit“, Informationen und Tipps

Arche Kindergarten

Glatzerstr. 31, ☎ 712390
Sa 7.3., 13-16 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812
Mi 11.3., 17 Uhr: „Skandalumwittert und revolutionär – Die Pariser Cafés Littéraires!“, Vortrag

Bibliothèque Victor Hugo

Seminarstr. 3, ☎ 160972
Do 5.3., 19.30 Uhr: „Littérature au Congo“, Vortrag

Buchhandlung Himmelheber

Theaterstr. 16, ☎ 22201
Mo 9.3., 19 Uhr: „Anja Zimmer: Mitternachtsblüten – das Leben der Anna von Hessen“, Lesung

Christusgemeinde

Zähringerstr. 26, ☎ 20666
Sa 7.3., 9.30-18 Uhr: „Flohmarkt“, rund um den Haushalt und vormittags Baby- und Kinderflohmarkt

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Do 5.3., 20 Uhr: „Uwe Tellkamp: Der Turm“, Autorenlesung
Do 5.3., 20 Uhr: „Going West Part 1“, fotografischer Bericht mit musikalischer Begleitung über eine Reise in den USA

Sa 7.3., 20 Uhr: „Word Up!“, Poetry Slam

Deutsches Krebsforschungszentrum

INF 280, ☎ 42-0
Di 10.3., 10 Uhr: „Contact“, Life-Science-Jobmesse

Kindergarten St. Hildegard

Hildastr. 6, ☎ 13020
Sa 7.3., 14-17 Uhr, Gemeindehaus: „Flohmarkt rund ums Kind“, Secondhand-Verkauf von Kinderbekleidung und Spielwaren

Markushaus

Rheinstr. 29, ☎ 373420
Sa 7.3., 14-16 Uhr: „Flohmarkt rund um's Kind“, Spielsachen, Kinderbücher, Kinderkleidung, Info unter ☎ 139566

Studio 37

Hauptstr. 37
Do 5.3., 19 Uhr: „Erfolg von Innen“, Vortrag mit Konzert und Meditation, Anmeldung unter ☎ 618574

Verein Alt Heidelberg

☎ 26252
So 8.3., 16 Uhr: „Die Nebelschen Pavillons in der Semmelgasse“, Führung, Treffpunkt: Kunstgalerie Herbert A. Jung, Obere Neckarstr. 12
Mi 11.3., 20 Uhr: „Rennamazonen auf dem Königstuhl“, Geschichte der Heidelberger Bergrennen, Treffpunkt: Amtsstübel, Kettengasse 25

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Sa 7.3., 10 Uhr: „Behandlung der Multiplen Sklerose“, medizinischer Vortrag
Sa 7.3., 12.30 Uhr: „Strategien für ein Leben mit der MS“, Vortrag
Mi 11.3., 19.30 Uhr: „Meditation ist keine Religion“, Vortrag

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen**9. bis 13. März**

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handshuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstraße/Handshuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

16. bis 20. März

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertgrund, Handshuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handshuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalzshof, Neurott), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handshuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stüftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen

INFOS / SERVICE**Recyclinghöfe****Öffnungszeiten**

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stüftmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Kleiderschrank, 1 auf 2,30 m, mit Alu-Milchglastüren, Tel. 0171 8227547.

Schadstoffmobil

Boxberg: Do, 5.3., 10-14 Uhr, Eichwald/Fasanenwäldchen
Südstadt/Rohrbach: Mi. 11.03., 10-14 Uhr, Kirschgarten-/Rheinstraße

Fundbüro

Heidelberger Dienste GmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft**Freundeskreise**

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula

Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertgrund/Boxberg: Emmertgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handshuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstr. 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Straße 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di, 7-14 Uhr, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do, Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Lob und Kritik**Nicola Ullrich**

vom Ideen- und Beschwerdemanage-

ment nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter**Roland Blatz**

ist Mittler zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. Di 9-12, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum**Herausgeber:**

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Diebelberg (hei)

Redaktion:

Eberhard Neudert-Becker (neu), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Alexander Böhm (amb), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Birgit Seitz (sei), Christiane Bayer (cba)

Layout:

Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Musiktheater für Blinde

Premiere der ersten barrierefreien Oper „Titus“ am Heidelberger Theater – Außergewöhnliches Rahmenprogramm

Heidelberg ist Vorreiter beim Hörtheater: Erstmals findet in Deutschland eine Oper barrierefrei für Blinde statt.

Die Vorstellung der Oper „Titus“ von Wolfgang Amadeus Mozart am Samstag, 7. März, um 19.30 Uhr im Heidelberger Theater ist mit Live-Audiodeskription versehen, zu empfangen über bereitgestellte Audioguides. Nachmittags werden zum besseren Verständnis Bühnen-, Kostüm- und Maskenführungen angeboten.

Bereits in der vergangenen Spielzeit realisierte das Theater und Philharmonische Orchester erstmals die barrierefrei zugängliche Operette „Frau Luna“. Nun wagen sich die Heidelberger mit „Titus“ einen Schritt weiter. Projektpartner ist wie 2008 der Verein Hörfilm e. V.: „Am schwierigsten ist für mich, ausreichend akustische Informationen für die Sehgeschädigten zu liefern, ohne dabei den Musikgenuss zu zerstören“, so die Vorsitzende Anke Nicolai. An der Audiobeschreibung arbeiten von Anfang an blinde Menschen mit, denn „nur sie können sagen, welche aku-



Am Samstag wird die Oper „Titus“ mit Live-Audiodeskription angeboten. Foto: Theater

stischen Informationen sie benötigen, um die Handlung vollständig zu verstehen“.

Aufwändige Übertragungstechnik ermöglicht den barrierefreien Theaterbesuch, und das nicht nur während der Vorstellung. Für eine Audioführung durch das Foyer werden an relevanten Punkten wie Bar oder Garderobe Sender installiert, die in festgelegter Reichweite ein Signal aussenden. Betritt ein Besucher mit seinem Audioguide den Radius des Senders, so werden ihm beispielsweise die Getränkekarte vorgelesen oder

der Aufbau der Garderobe geschildert. Das rund 12.000 Euro teure Projekt finanziert sich über Sponsoren- und Stiftungsgelder. Spenden nimmt der Freundeskreis des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg entgegen, Kontonummer 59784234 bei der H+G Bank, BLZ 672.901.00.

Hinter der Initiative von Intendant Peter Spuhler steht die Idee, Sehgeschädigten die kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Die Vorstellung ist im freien Verkauf, so dass blinde und sehende Theaterbesu-

cher sie gemeinsam erleben. Sehende Besucher können sich Brillen ausleihen, die eine Sehstörung simulieren, um so die Situation nicht-sehender Besucher nachvollziehen zu können. Künftig sollen es in Heidelberg regelmäßig Hörtheater-Veranstaltungen geben. Die notwendige Technik soll im Zuge der Theatersanierung fest installiert werden. Weitere Informationen gibt es unter www.theater.heidelberg.de.

stehen Induktionsschleifen für Besucher mit Hörschädigung zur Verfügung.

Masken-, Kostüm- und Bühnenführungen finden ab 16 Uhr statt und sind kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; um rechtzeitige Anmeldung bei Anke Nicolai unter Telefon 0176 22988703 oder E-Mail unter a.nicolai@hoerfilm-ev.de wird gebeten.

Rahmenprogramm

Unter dem Motto „Heidelberg mit Spüren, Riechen, Tasten entdecken“ werden blinden und sehbehinderten Gästen die Schönheiten der Stadt am Samstag und Sonntag, 7./8. März, auf für sie zugeschnittene Weise nahe gebracht. Außer einer Führung durch den Schloss-Innenhof, bei der der Schlosseintritt bezahlt werden muss, sind die Führungen kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher frühzeitig anmelden: HeidelbergMarketing, Telefon 1422-23/24/25/26, E-Mail: reservation@heidelberg-marketing.de. Informationen: www.heidelberg-marketing.de (Rubrik: Heidelberg für Menschen mit Behinderung).

Ensemble Zeitkunst

Das Duo Arp/Frantz mit Julian Arp (Violoncello) und Caspar Frantz (Klavier) sowie Johannes CS Frank laden am 5. März um 19.30 Uhr ins Schmitt-Hennerhaus, Heiliggeiststraße 17, zum gemeinsamen Konzert ein. Werke von György Kurtag, J. S. Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Ludwig van Beethoven treten an diesem Abend in einen gleichberechtigten Dialog mit zeitgenössischer Literatur in deutscher und englischer Sprache ein. Eintritt: acht, ermäßigt fünf Euro.

„Schöner Lügen“

Johanna Zeul ist im Rahmen des 9. Chansonfests „Schöner Lügen“ am Freitag, 6. März, um 20 Uhr im Kulturfenster, Kirchstraße 16, mit dem Programm „Album No1“ zu erleben. Am Samstag, 7. März, um 20 Uhr gastiert dort Tanja Ries mit „Liebe mich“. Weitere Informationen und Karten gibt es unter www.kulturfenster.de und www.schoenerluegen.de. Bereits restlos ausverkauft ist der Abend mit Robert Kreis (Samstag, 21. März).

Odysseus' Sohn

Eine abenteuerliche Irrfahrt um Antworten im zwinger3



Am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr feiert im zwinger3 „Odysseus' Sohn“ für alle ab neun Jahren Premiere. Weitere Vorstellungen finden am 13., 15. und 26. März statt.

Die Uraufführung von Lee Beagley und Anna Siegtrot ist eine ebenso eindrückliche wie aktuelle Fassung von Odysseus' Irrfahrt nach Hause und der parallelen Suche seines Sohnes Telemachos nach dem unbekanntem Vater. Dieser musste ihn verlassen, um im

trojanischen Krieg zu kämpfen. Odysseus erwartet seine Familie, sein Sohn den Heldenvater. Das Aufeinandertreffen bringt mehr Distanz als Nähe, mehr Konfrontation als Gemeinsamkeit.

Ein eindringliches Stück über Vorbilder, Rache, Vergebung und das Erwachsenwerden, das der bekannte englische Regisseur Lee Beagley, der im Januar in der Bremer Shakespeare Company „Viel Lärm um nichts“ mit großem Erfolg inszenierte, zusammen mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Siegtrot in einer fesselnden und bildreichen Inszenierung umsetzt. Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises des Theaters und Philharmonischen Orchesters.

Informationen im zwinger3 unter Telefon 58-35500, Einzelkarten über die Theaterkasse unter Telefon 58-20000. Alle Karten auch im Internet unter www.theater.heidelberg.de.



Die Schrecken des Krieges. Die spektakuläre Serie von Holzschnitten des amerikanischen Künstlers Sandow Birk erzeugt auf den zweiten Blick einen kleinen Schock. In den altmodisch anmutenden Bildern, die auf eine Serie von historischen Stichen über die Schrecken des Krieges zurückgehen, sind Motive aus dem amerikanischen Krieg im Irak zusammengebracht worden. Die Ausstellung im Kunstverein, Hauptstraße 97, ist die erste europäische Einzelausstellung des Künstlers, nachdem die Bilderserie in mehreren amerikanischen Institutionen zu sehen war (bis 3. Mai, Dienstag bis Freitag 12 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 19 Uhr). Weitere Infos unter www.hdkv.de.

100 x Zungenschlag

Anlässlich des 100. „Zungenschlags“ sind im alten Foyer des Theaters, Theaterstraße 4, vom 8. bis zum 25. März vergrößerte Reproduktionen der interessantesten Eintragungen aus dem von Eckhard „Pio“ Piotrowski gestifteten und geführten Gästebuch zu sehen, u. a. von Ro-

bert Gernhardt, F.K. Waechter, Bruno Jonas, Gerhard Polt und Dieter Hildebrandt. Die Vernissage findet am Sonntag, 8. März, um 17.30 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Ab 9. März kann die Ausstellung nur in Verbindung mit einer Theateraufführung besucht werden.